

Sozialplan Alter

Rheine

Ergebnisse der schriftlichen Befragung

Sozialausschuss

16.03.2010

Dr. Dietmar Köster

Forschungsinstitut Geragogik
Alfred-Herrhausen-Str. 44
58455 Witten

1. Leitfrage und Vorbereitung der Befragung
2. Empirische Ergebnisse
 - 2.1. Sozialstatistik
 - 2.2. Wohnen und Sozialraum
 - 2.3. Netzwerke
 - 2.4. Partizipation und bürgerschaftliches Engagement
 - 2.5. Altersbilder
 - 2.6. Modernität der Lebensführung
 - 2.7. Lebensqualität und Zufriedenheit
 - 2.8. Lernen, Bildung und Kultur
3. Zusammenfassung und Ausblick

1. Leitfrage und Vorbereitung der Befragung

Leitfrage:

Wie ist die Lebenslage und Lebensqualität älterer Menschen in Rheine (möglichst differenziert nach Stadtteilen) zu beschreiben und wo zeigen sich Handlungserfordernisse?

1. Leitfrage und Vorbereitung der Befragung

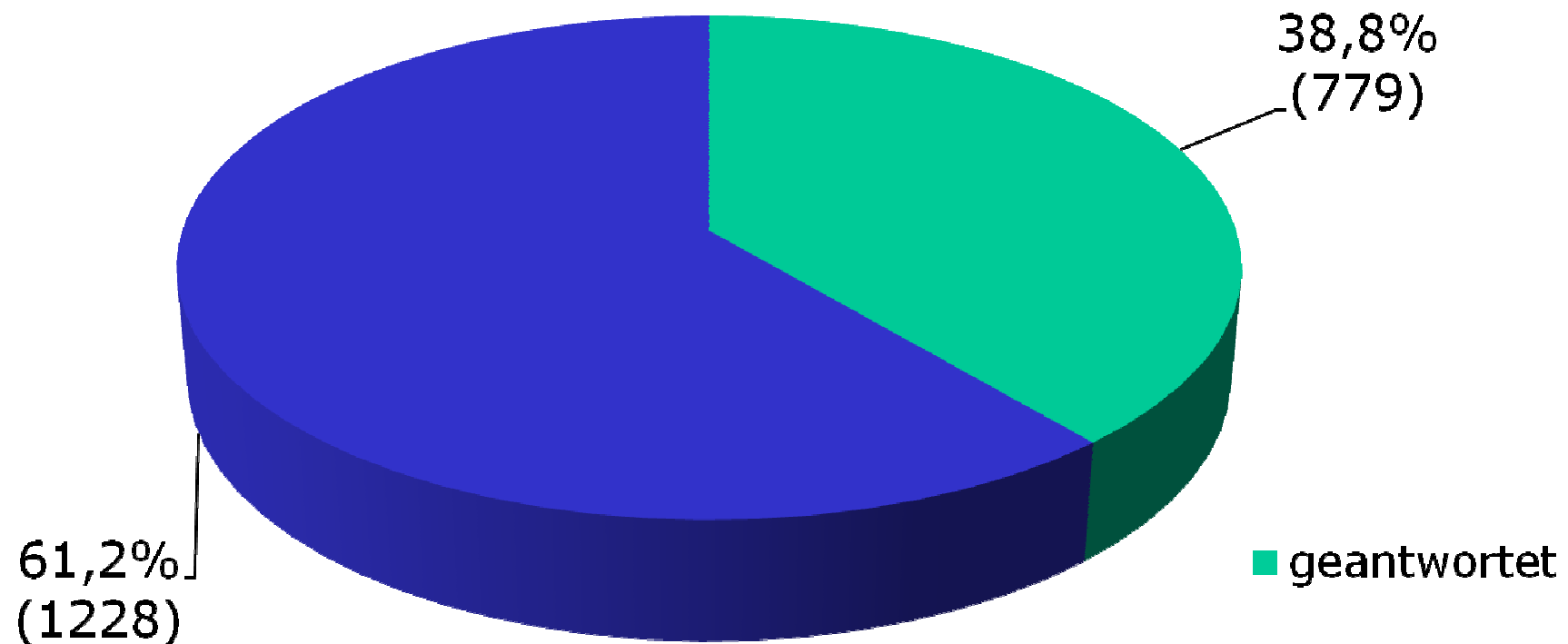
Entwicklung des Fragebogens nach Diskussion mit einer Arbeitsgruppe der Stadtverwaltung und der Steuerungsgruppe

Vortest: 23 SeniorInnen aus einer städtischen Gruppe der Seniorenarbeit

Zeitraum für die Durchführung der Befragung:
13.11.: Versenden der Fragebogens durch die Stadt
23.12.: Eingang des letzten Fragebogens

2. Empirische Ergebnisse

Rücklauf Zielgruppe
2007 angeschriebene Personen

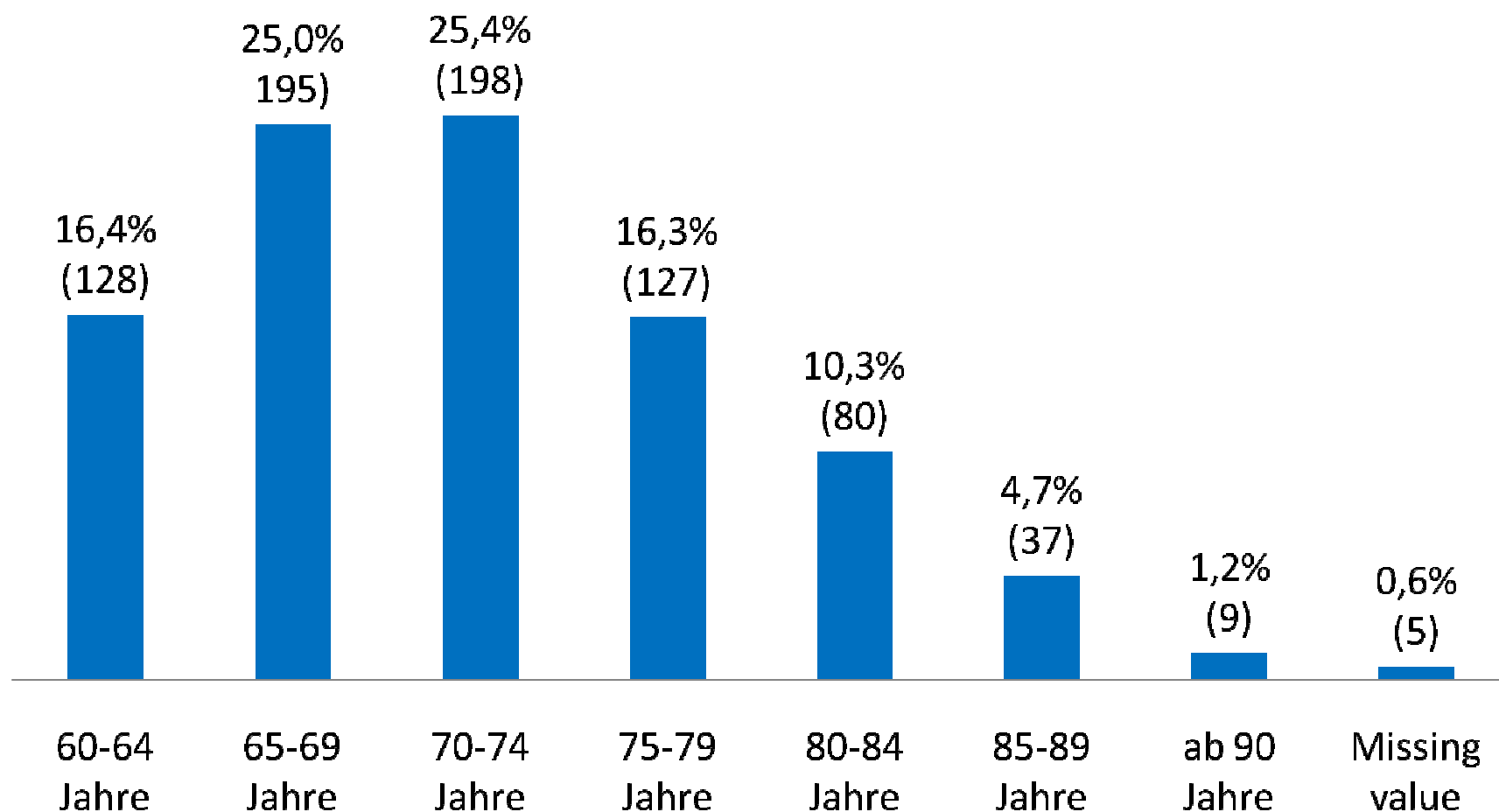


2. Empirische Ergebnisse

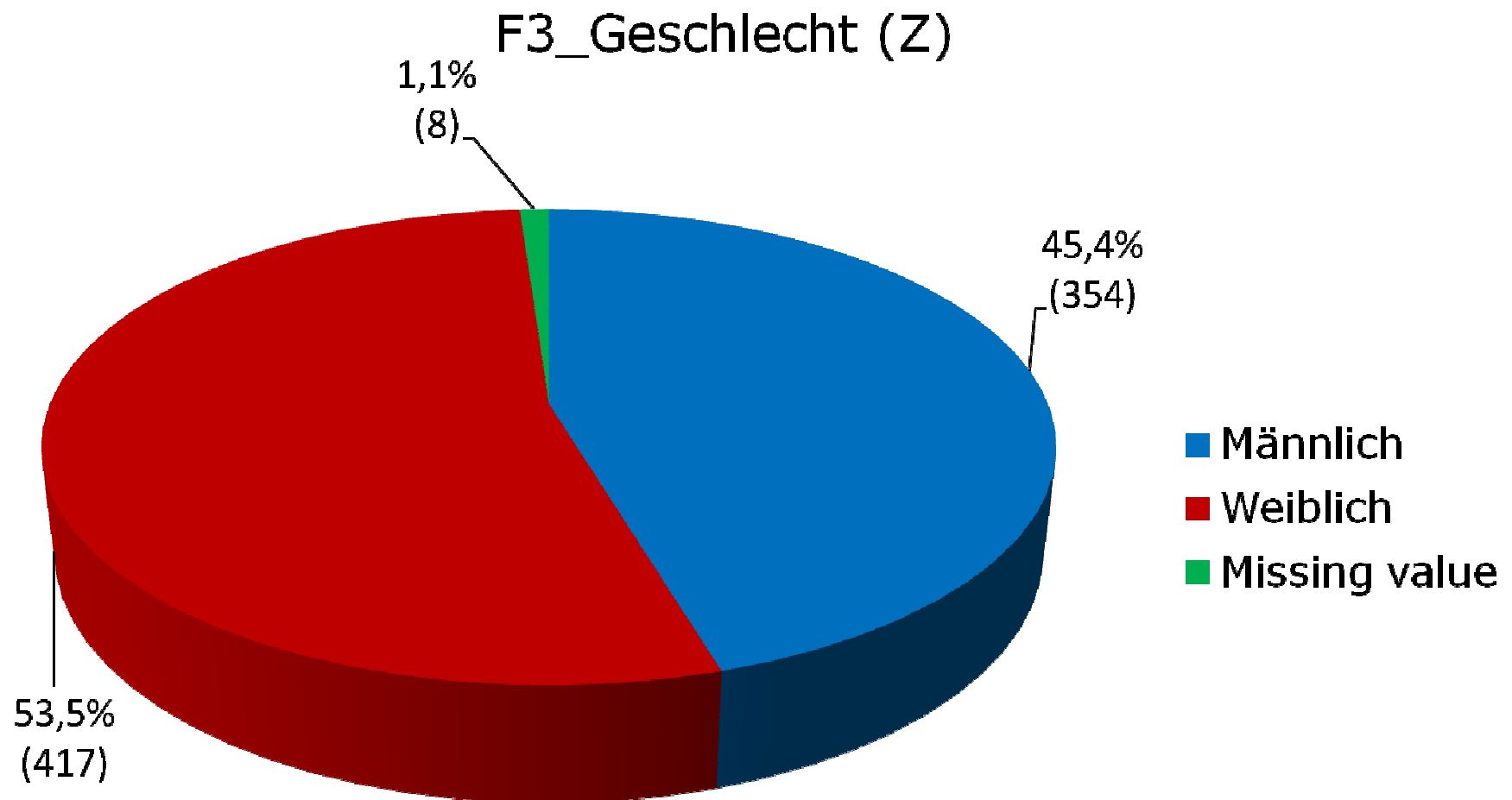
Zusammenfassung zu sechs Stadtbezirken

1. Dorenkamp/Dutum/Hörstkamp
2. Elte/Mesum/Hauenhorst-Catenhorn
3. Eschendorf-Nord/Rodde-Kanalhafen/Stadtberg
4. Eschendorf-Süd/Gellendorf
5. Schotthock/Altenrheine/Innenstadt-Ost
6. Bentlage/Wadelheim/Innenstadt-West

F2_Wie alt sind Sie? (Z)

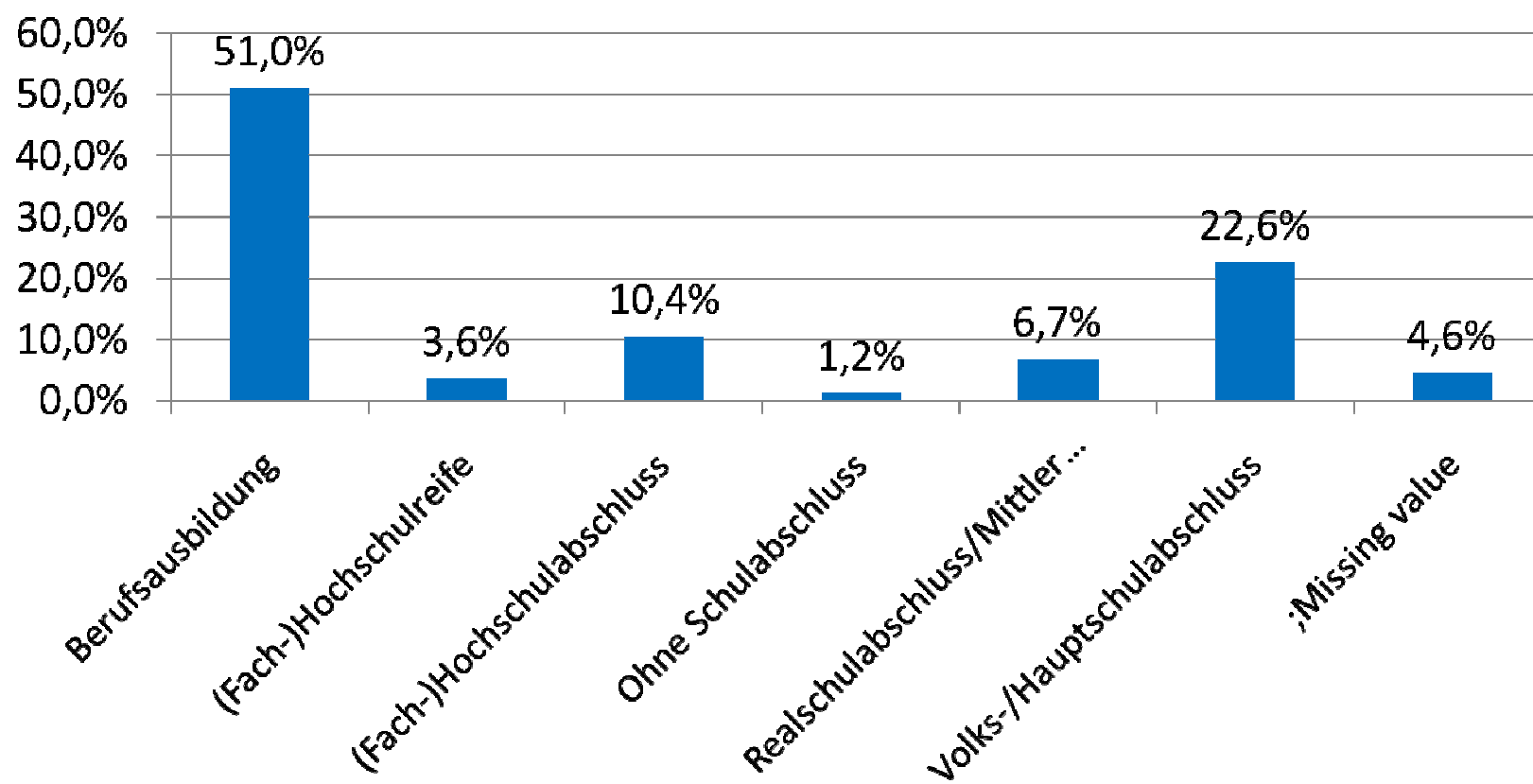


2.1. Sozialstatistik

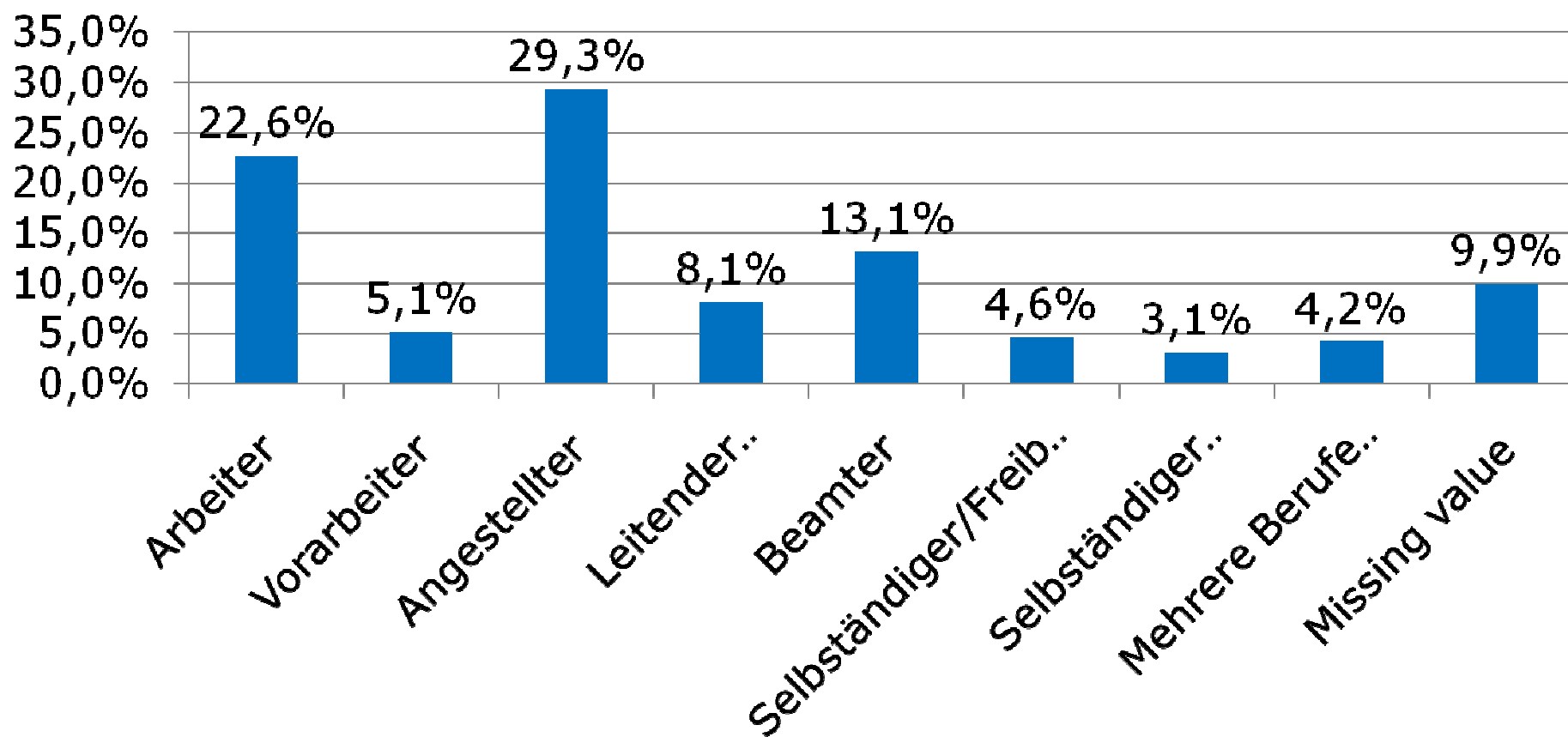


2.1. Sozialstatistik

F45_Nennen Sie uns bitte Ihren höchsten
Bildungsabschluss? (Z)

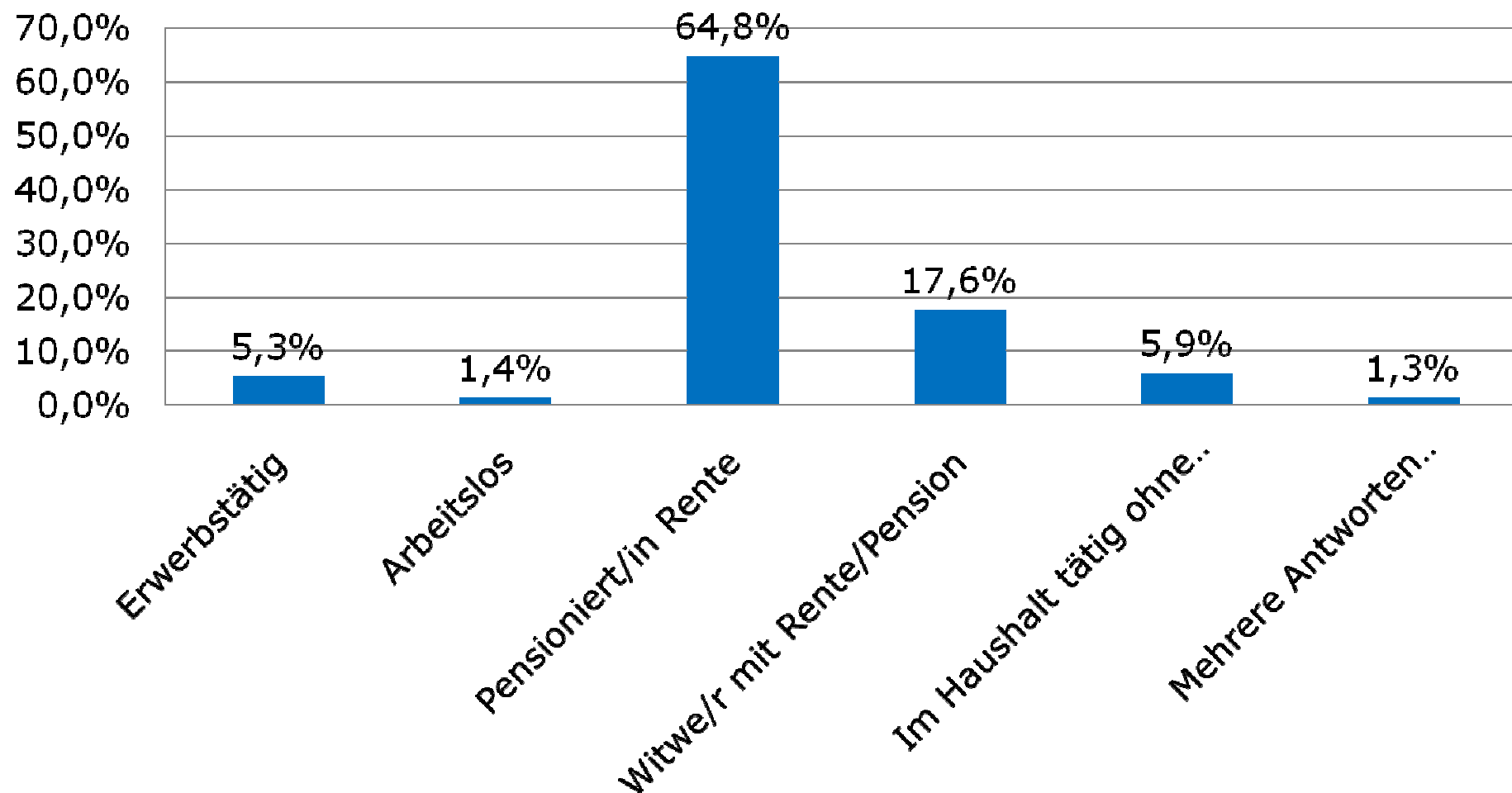


F46_Welchen Beruf üben Sie aus / haben Sie ausgeübt?

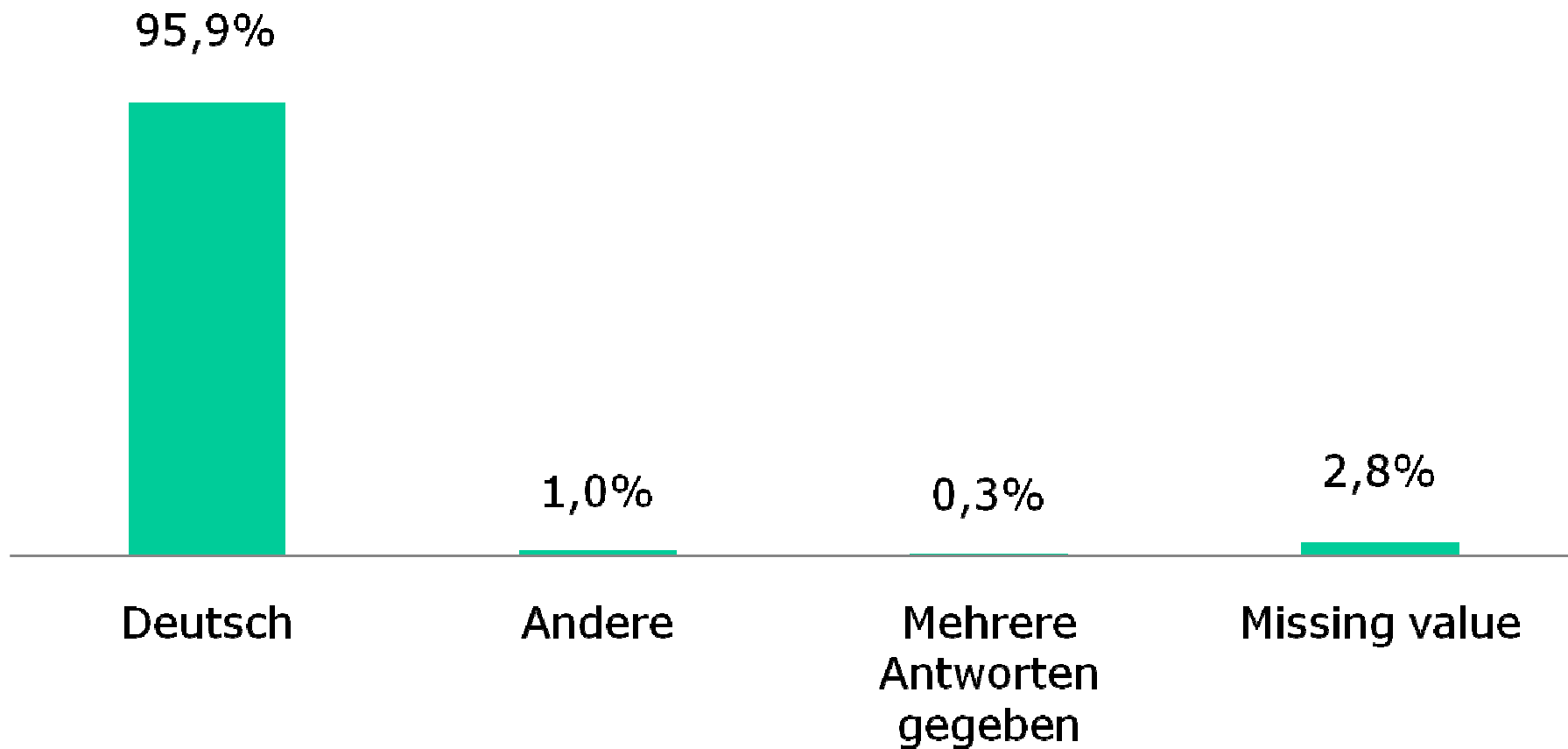


2.1. Sozialstatistik

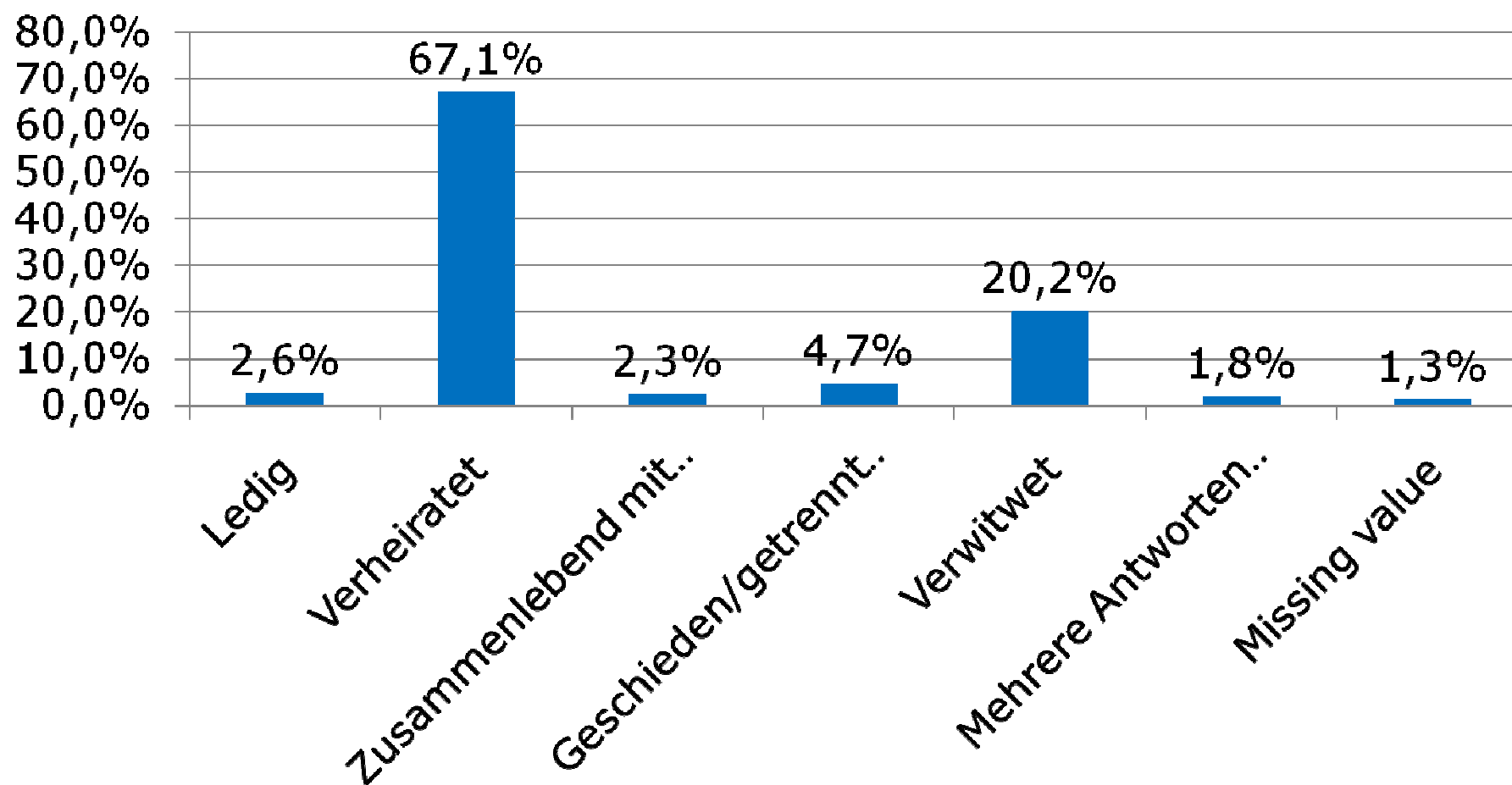
F47_Sind Sie derzeit ...? (Z)



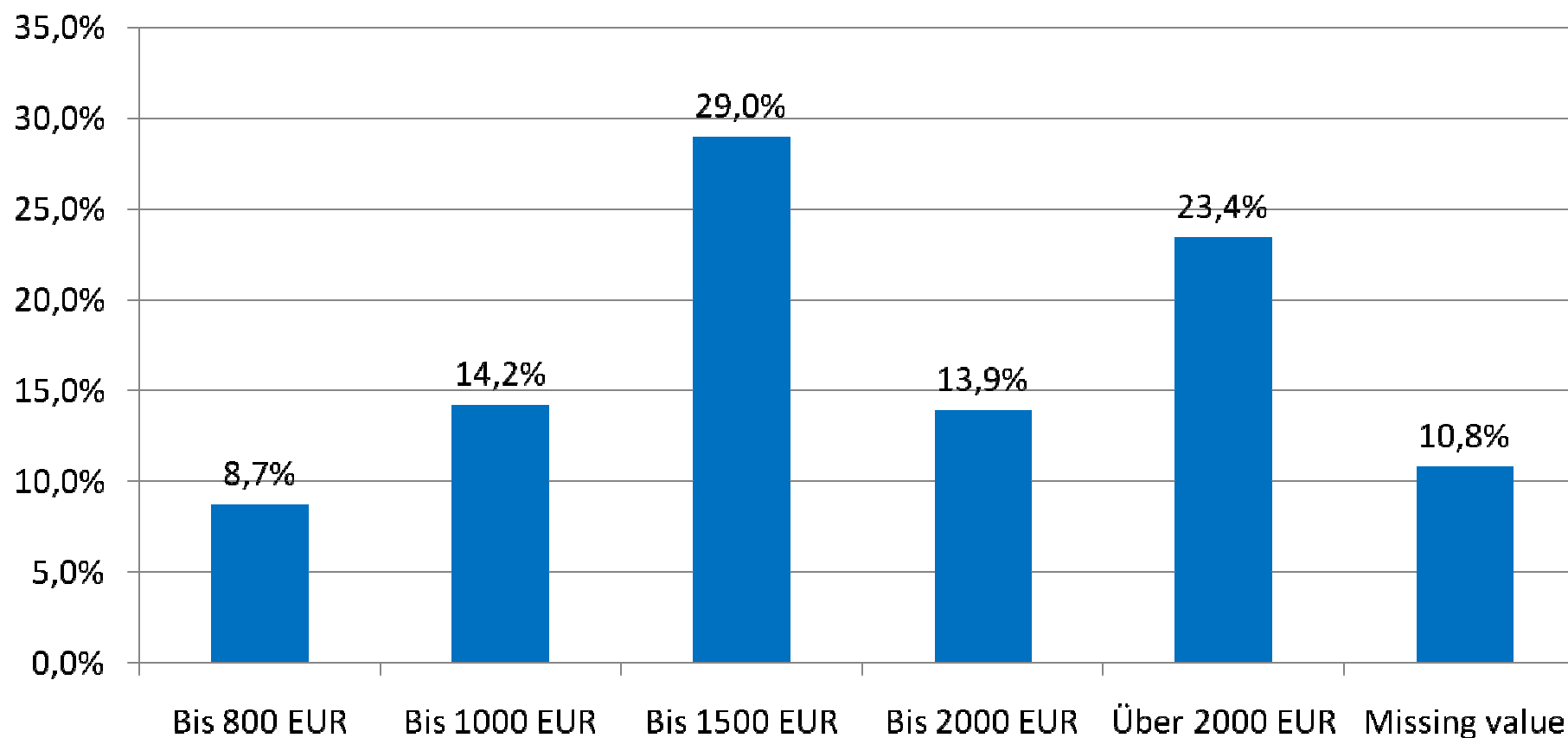
F48a_Welche Staatsbürgerschaft haben Sie? (Z)



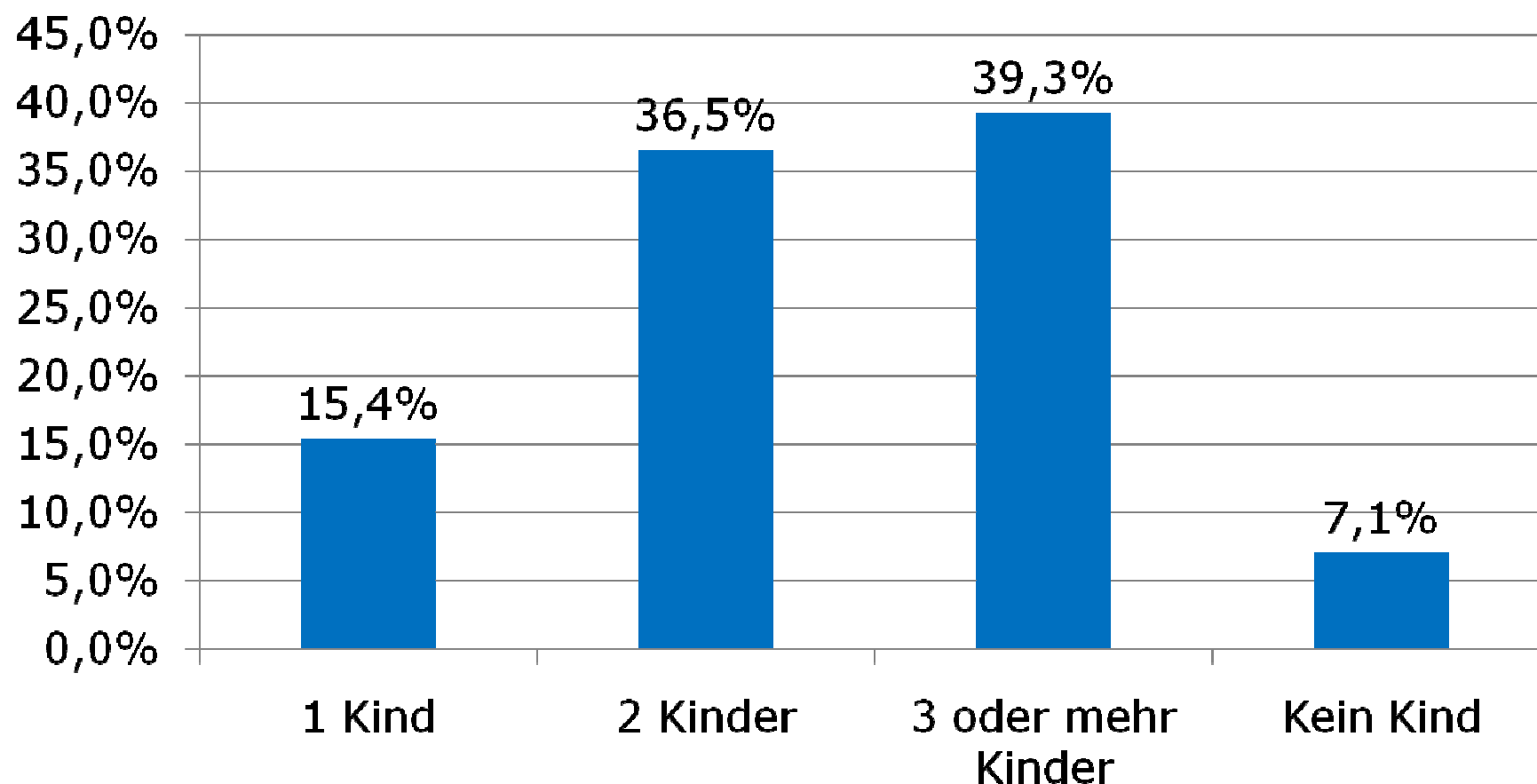
F53_Sind Sie derzeit ...? (Z)



F54_In welche der folgenden Kategorien fällt das monatliche Nettoeinkommen Ihres Haushalts? (Z)

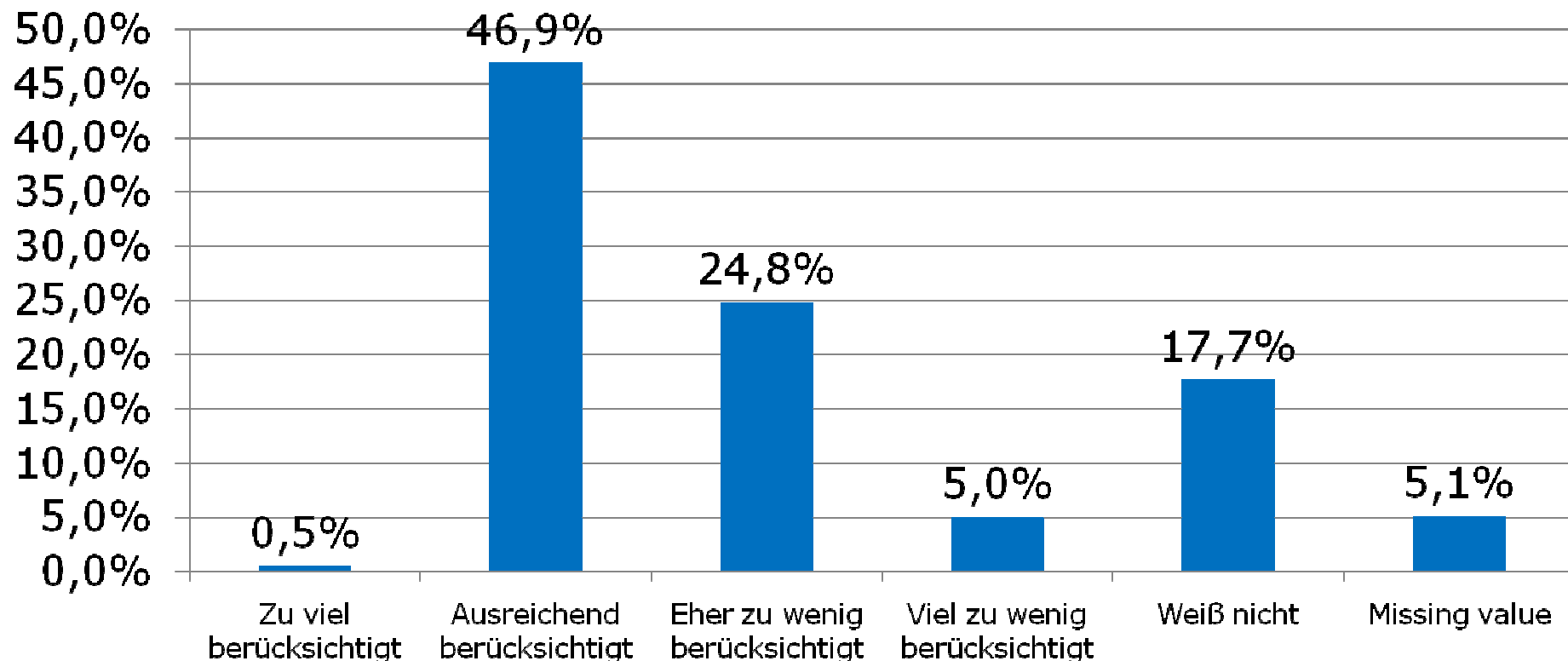


F56_Haben Sie Kinder? Falls ja wie viele? (Z)



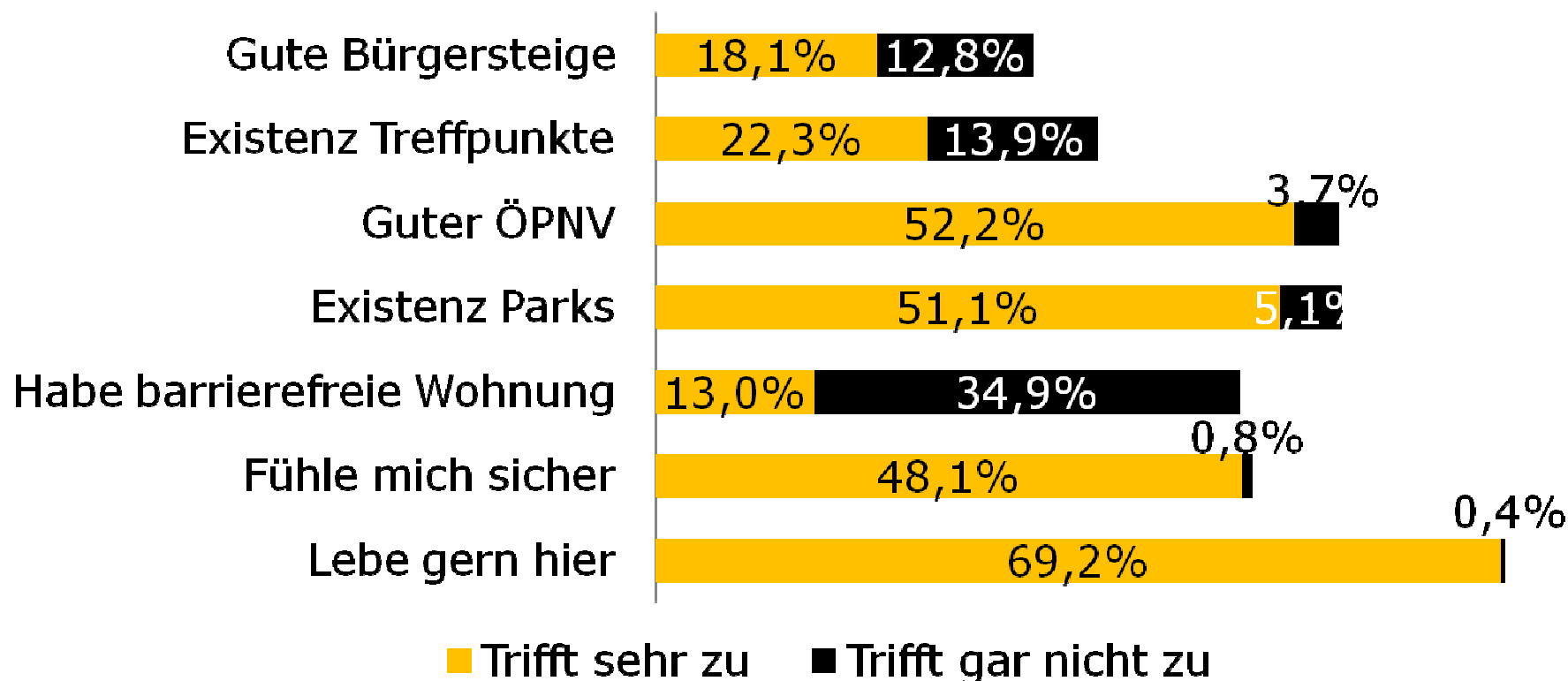
2.2. Wohnen und Sozialraum

F4_Werden Ihrer Meinung nach die Bedürfnisse und Interessen älterer Menschen in Ihrer Stadt berücksichtigt? (Z)



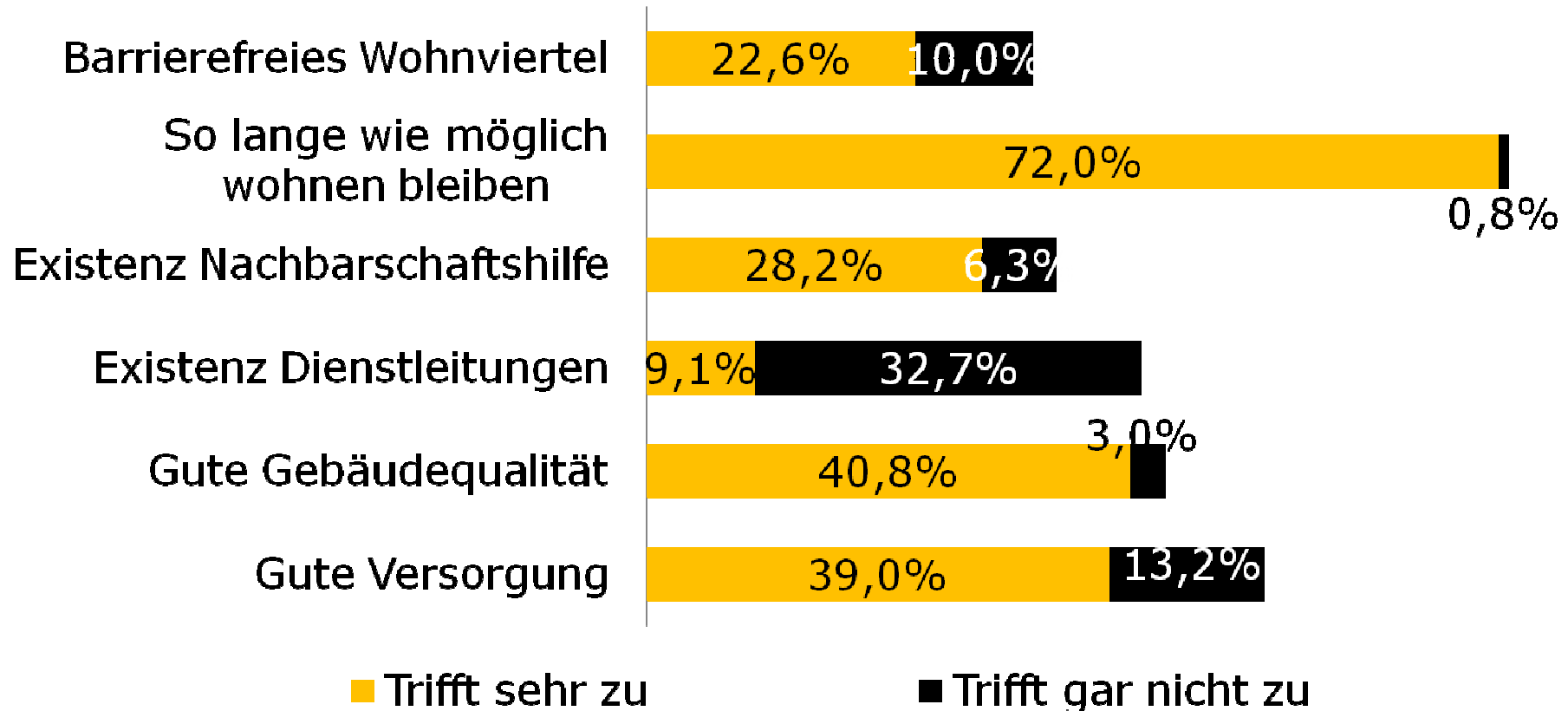
2.2. Wohnen und Sozialraum

F5_Kreuzen Sie in jeder Zeile die Aussage an, die Ihrer Einschätzung für Ihr Wohnviertel / Wohnumgebung entspricht.



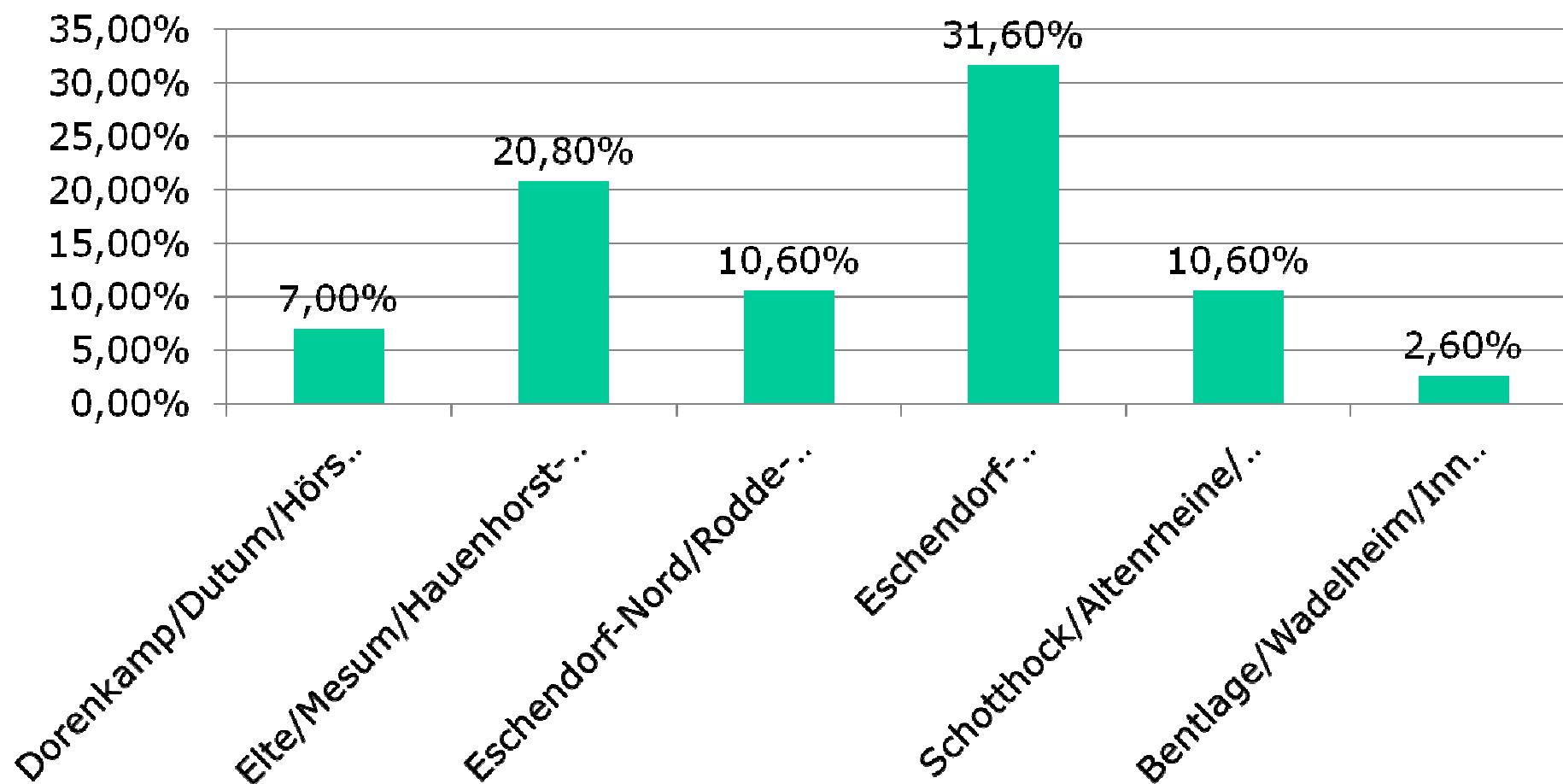
2.2. Wohnen und Sozialraum

F5_Kreuzen sie in jeder Zeile die Aussage an, die Ihrer Einschätzung für Ihr Wohnviertel / Wohnumgebung entspricht. (Z)



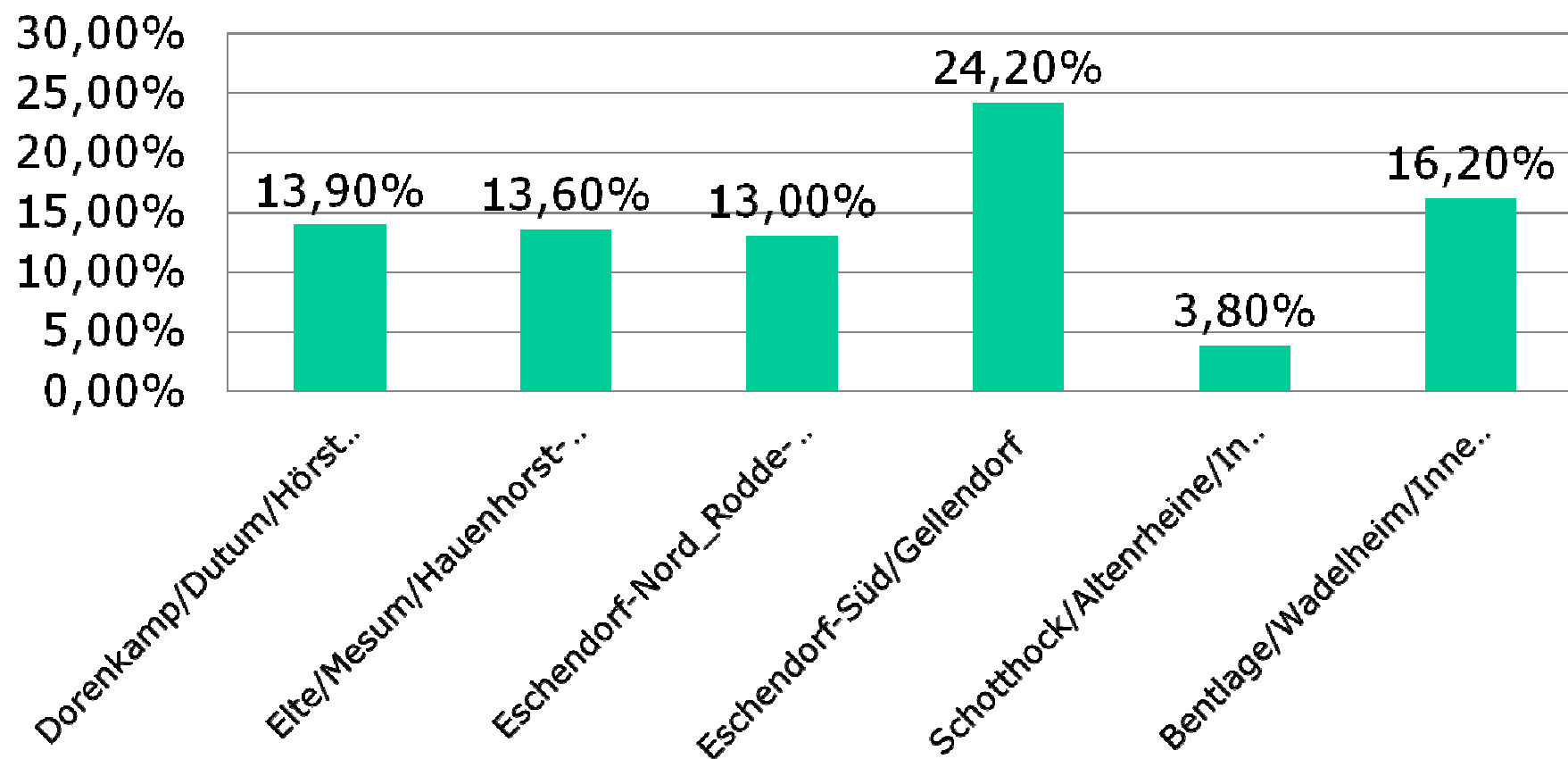
2.2. Wohnen und Sozialraum

F5_Gute Versorgung : "trifft gar nicht zu"



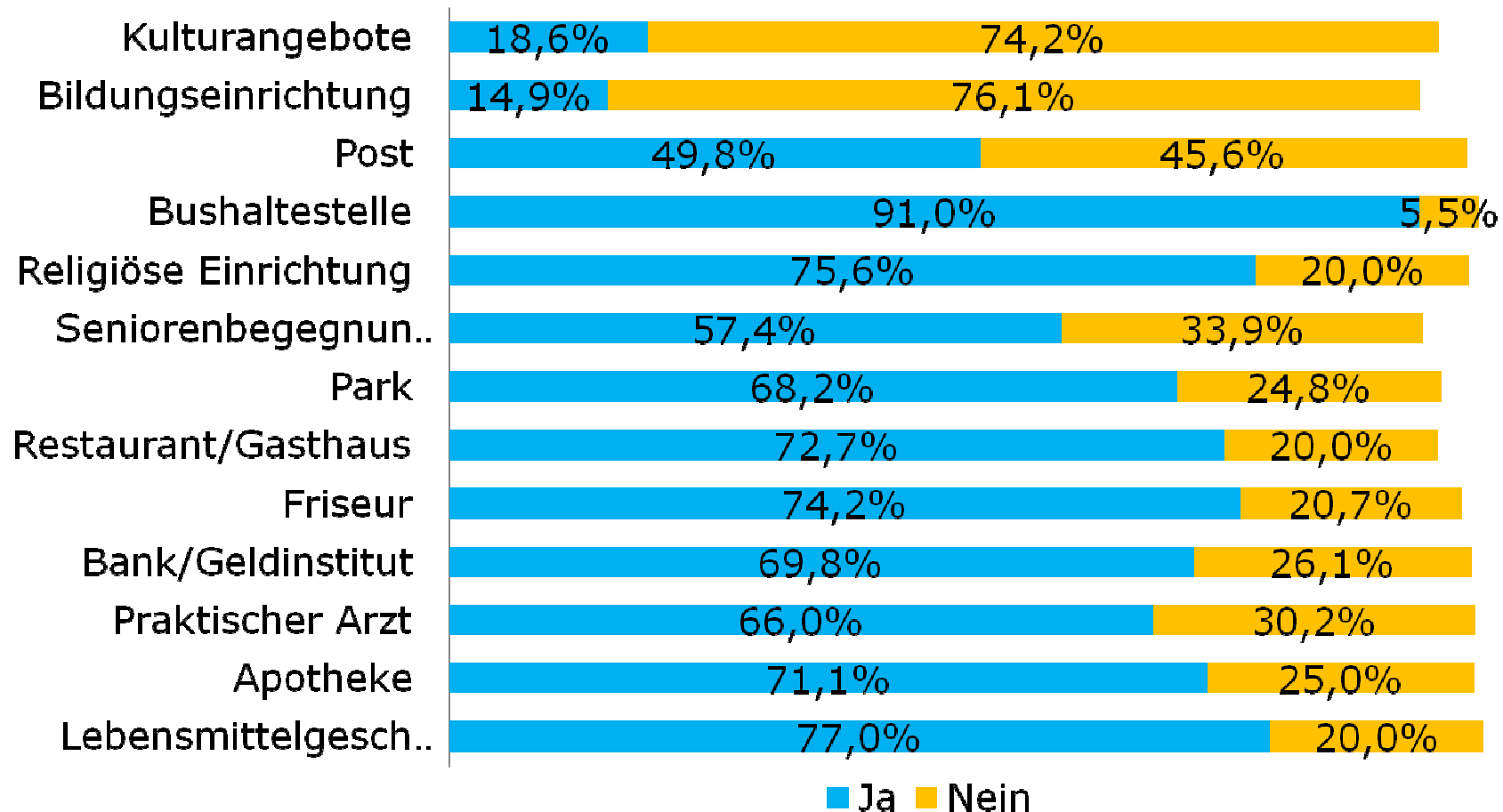
2.2. Wohnen und Sozialraum

F5_Existenz Treffpunkte: "trifft gar nicht zu"

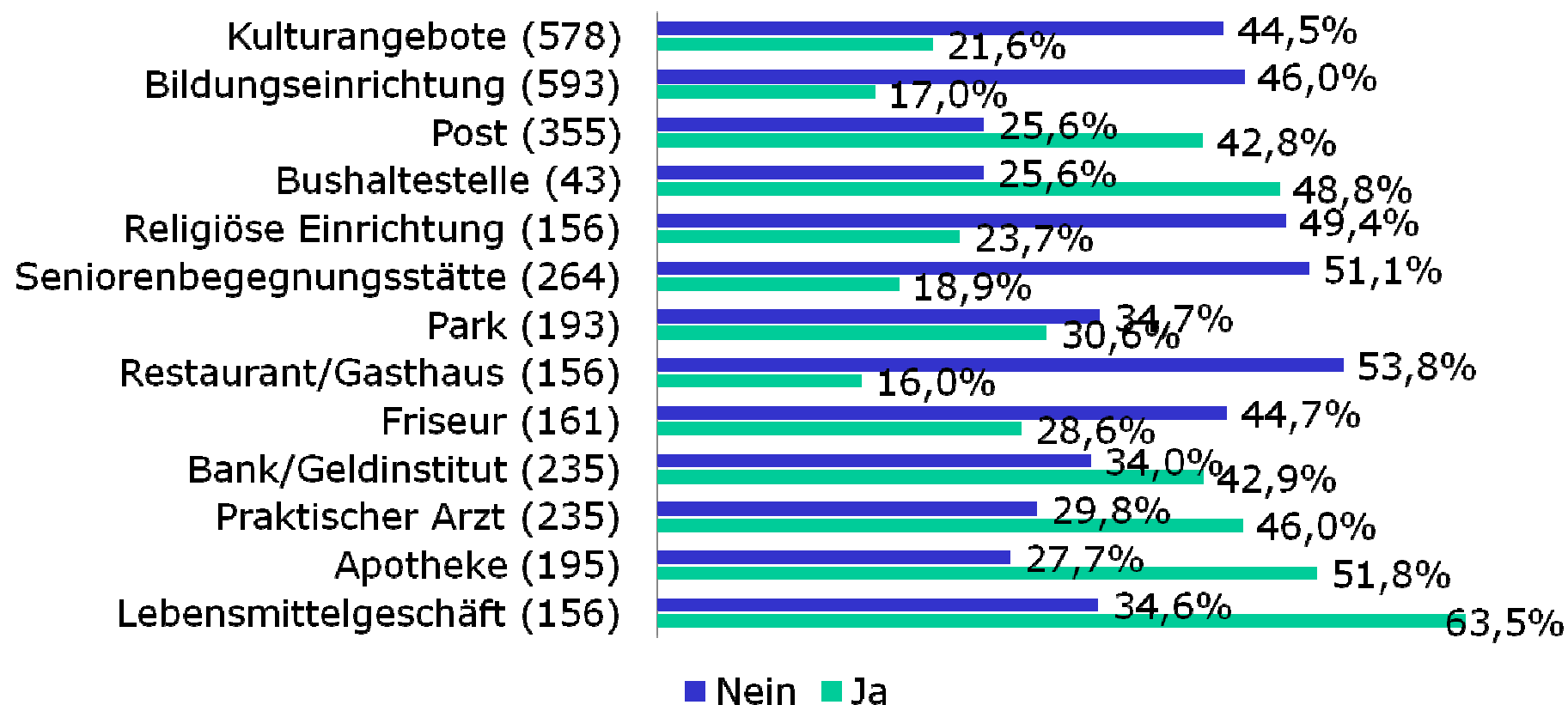


2.2. Wohnen und Sozialraum

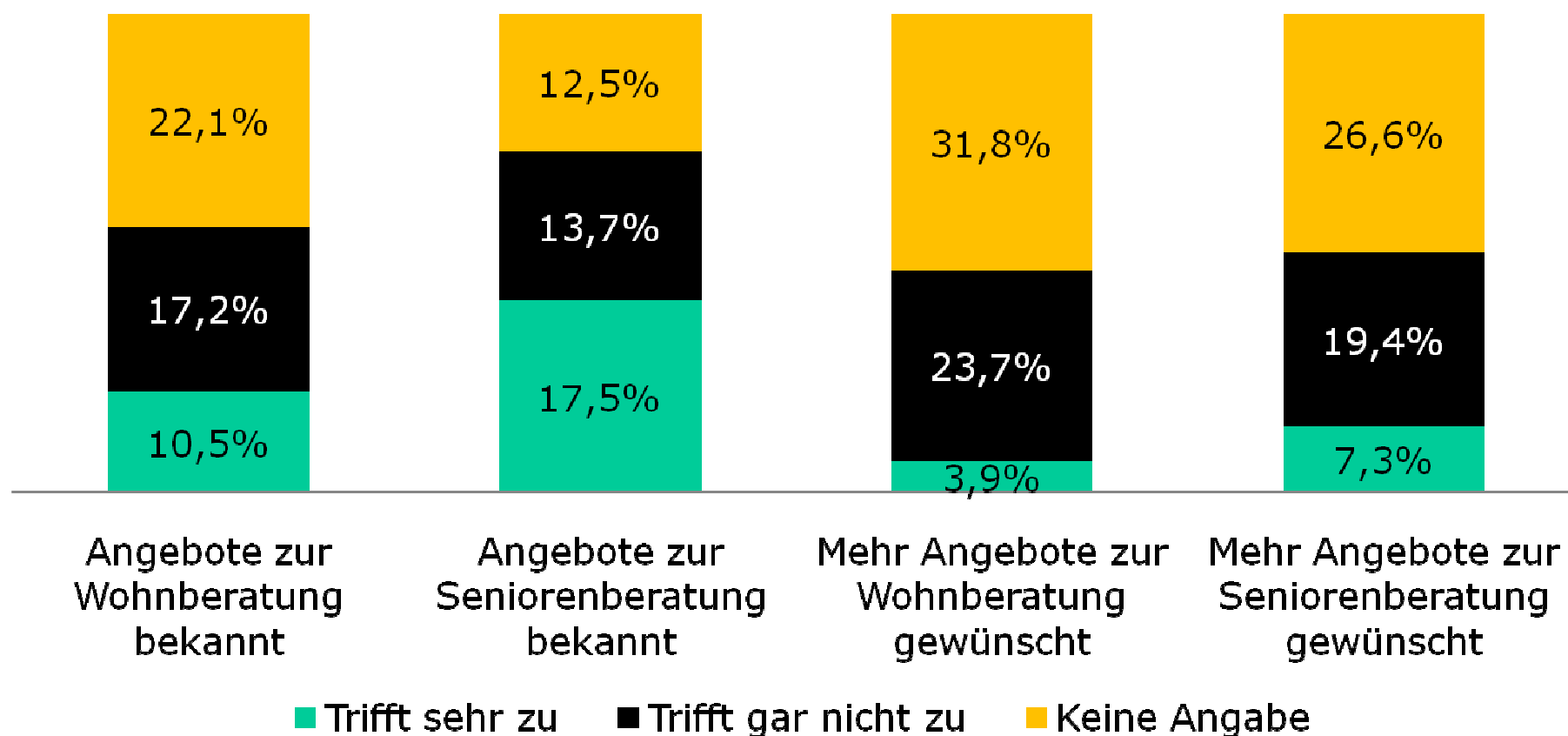
F6a_ Welche der folgenden Einrichtungen sind innerhalb von 15 Minuten zu Fuß von Ihrer Wohnung aus erreichbar? (Z)



F6b_Wenn Sie in der Spalte a "nein" angekreuzt haben, geben Sie bitte an, ob Ihnen die Einrichtung fehlt. (Z)

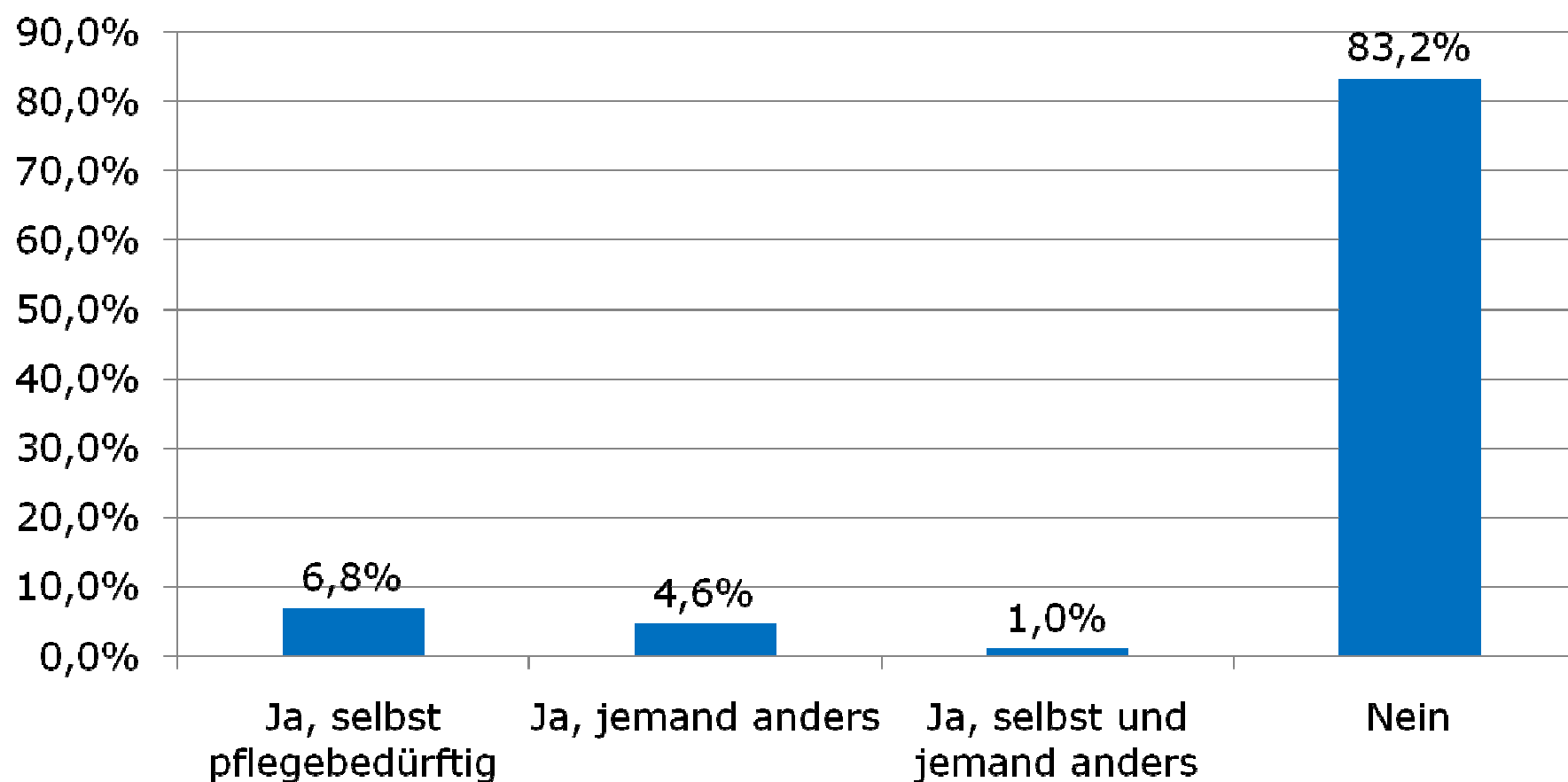


F8_Kreuzen Sie in jeder Zeile die Aussage an, die Ihrer Einschätzung entspricht. (Z)



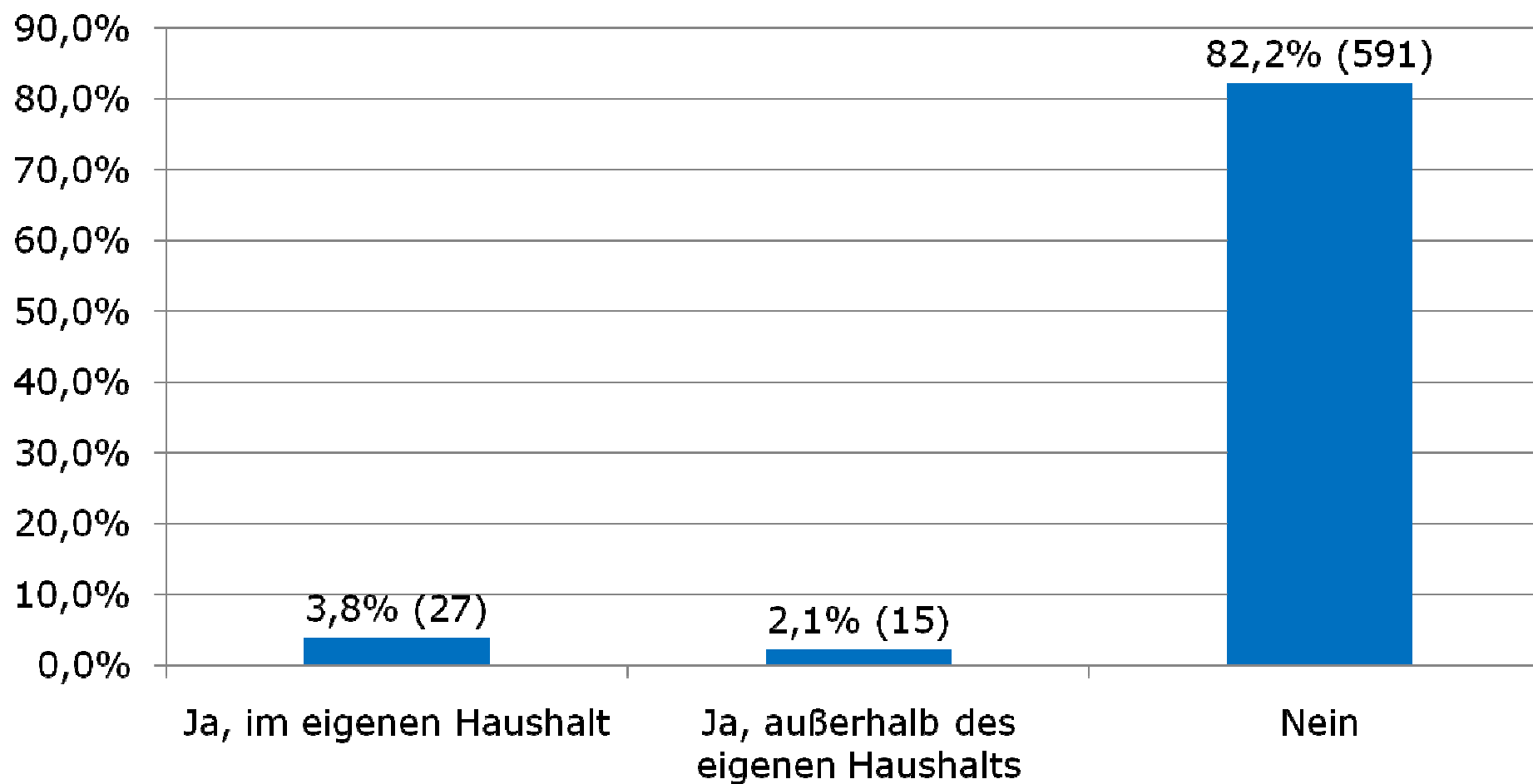
2.2. Wohnen und Sozialraum

F9_Lebt in Ihrem Haushalt jemand, der pflegebedürftig ist? (Z)



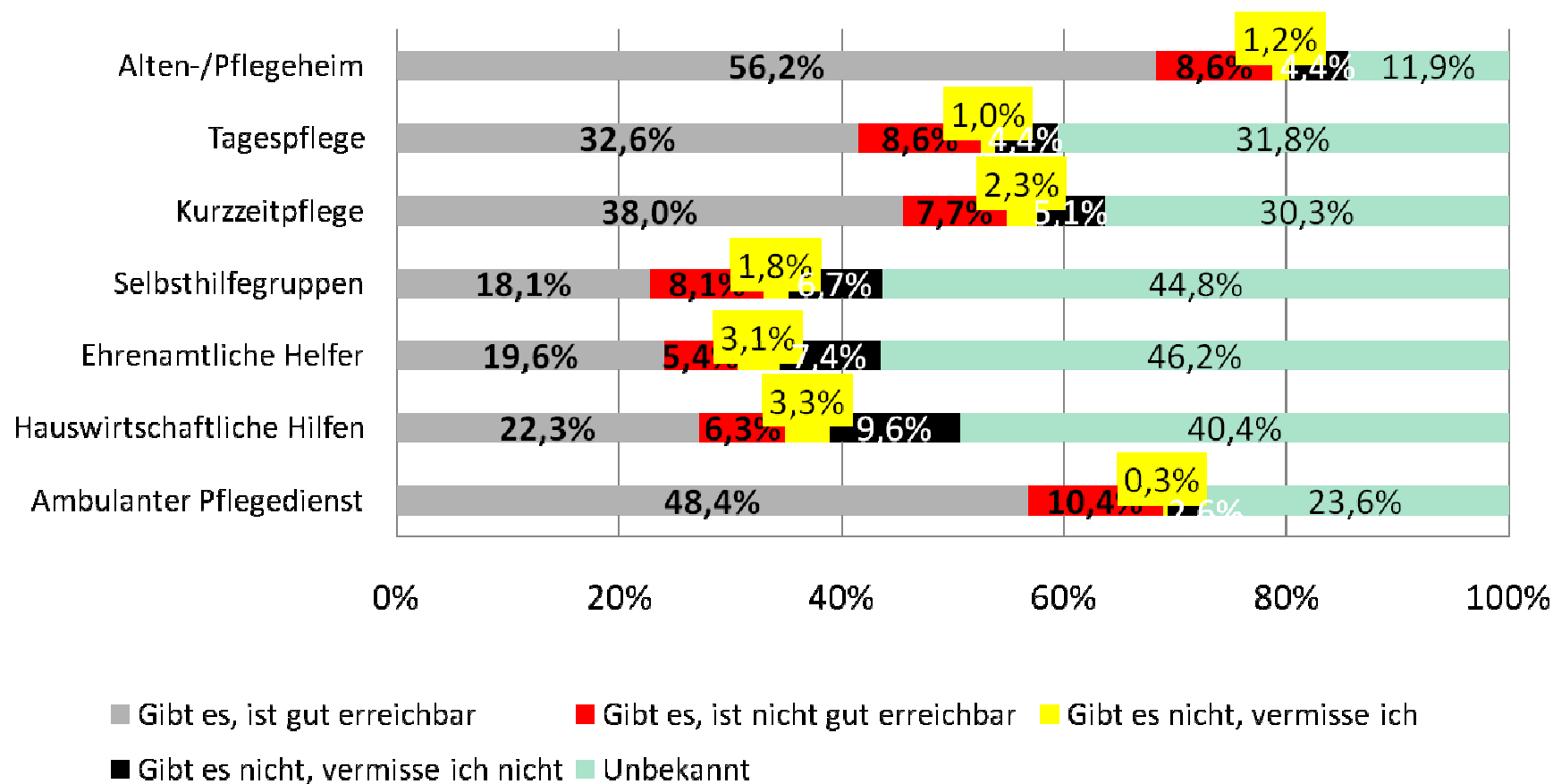
2.2. Wohnen und Sozialraum

F10_Pflegen Sie jemanden? (Z)



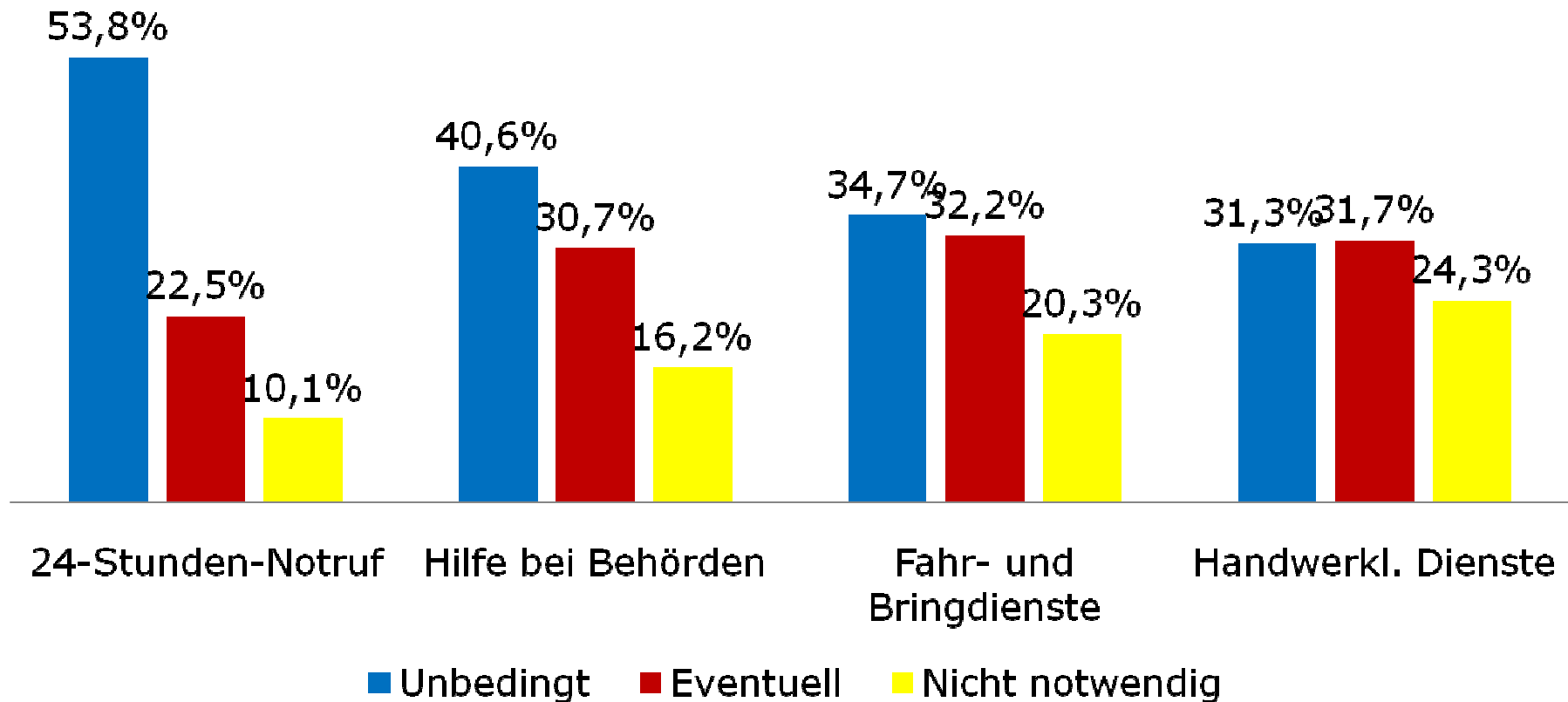
2.2. Wohnen und Sozialraum

F12_Welche der folgenden Angebote gibt es in Rheine?



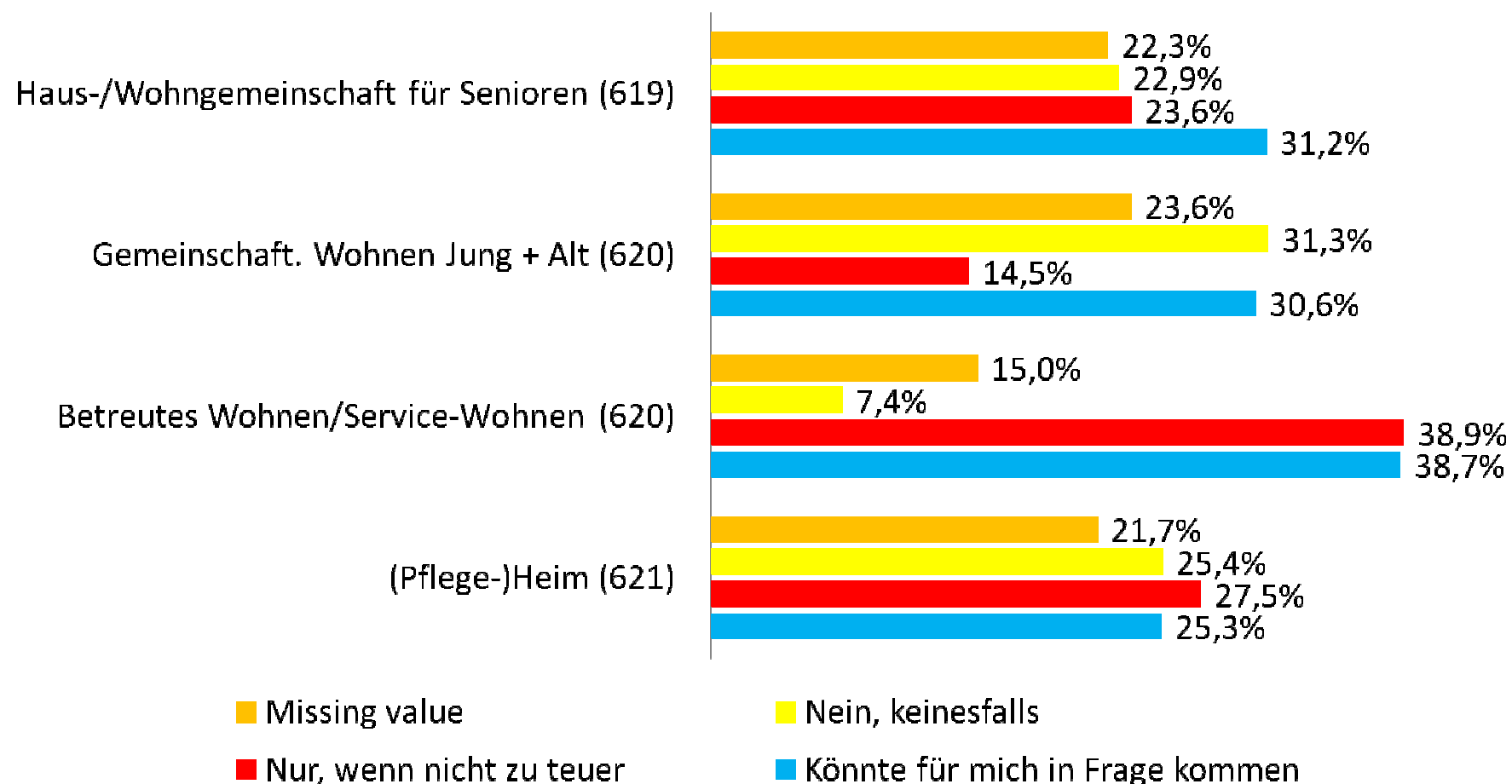
2.2. Wohnen und Sozialraum

F13_Welche Serviceleistungen für alte Menschen (mit entsprechend verpflichtenden Kosten) sollten angeboten werden? (Z)

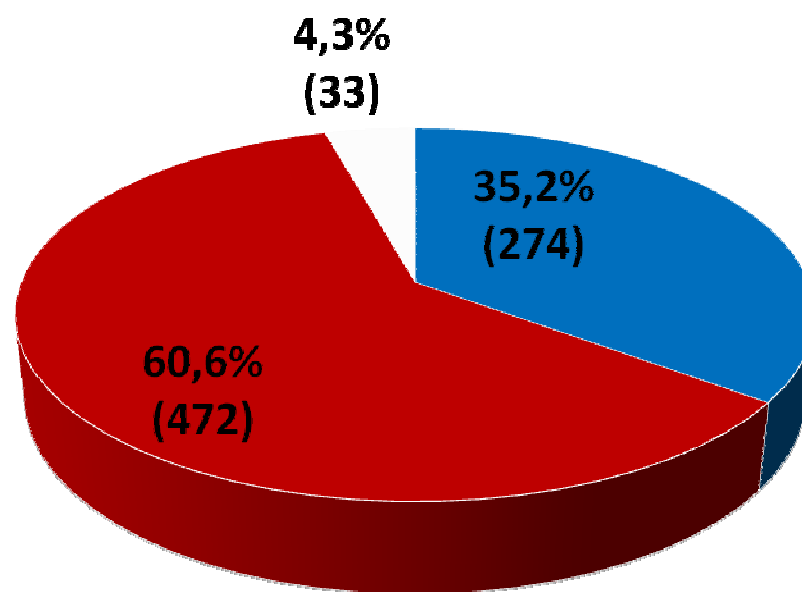


2.2. Wohnen und Sozialraum

15b_Umzug in welche andere Wohnform vorstellbar?(Z)



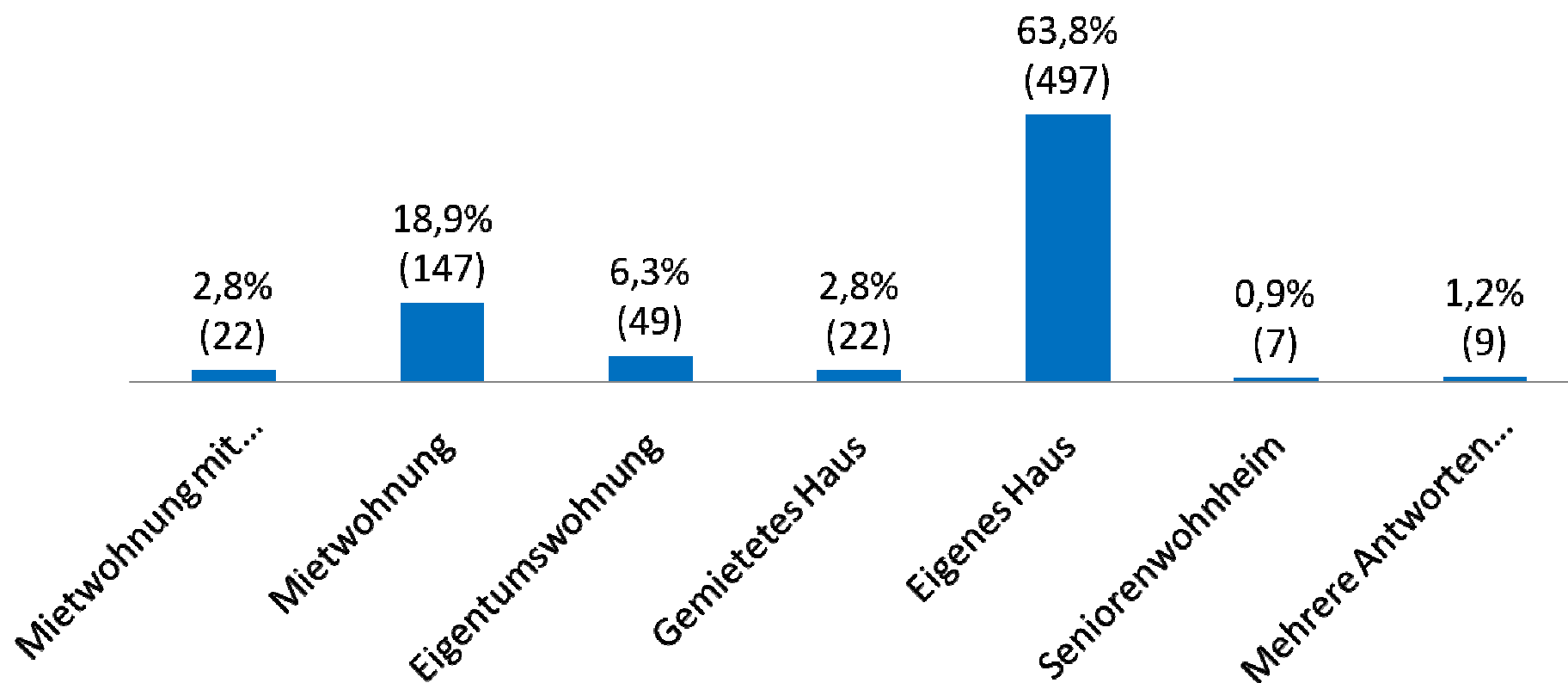
F16a-1_Würden Sie eventuell aus Ihrem Stadtteil
wegziehen? (Z)



■ Ja ■ Nein, ich würde nie wegziehen ■ Missing value

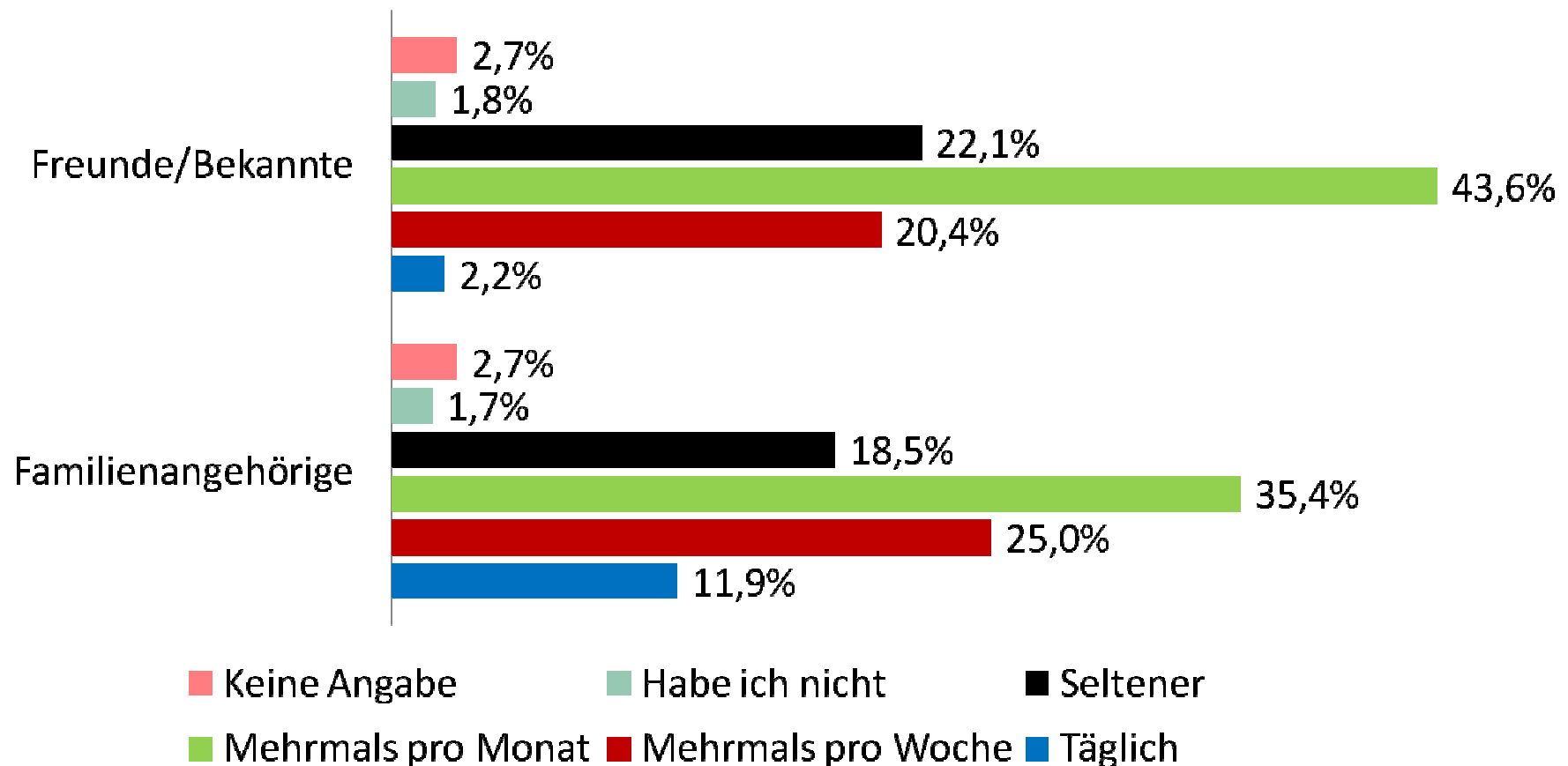
2.2. Wohnen und Sozialraum

F17_Wohnsituation (Z)



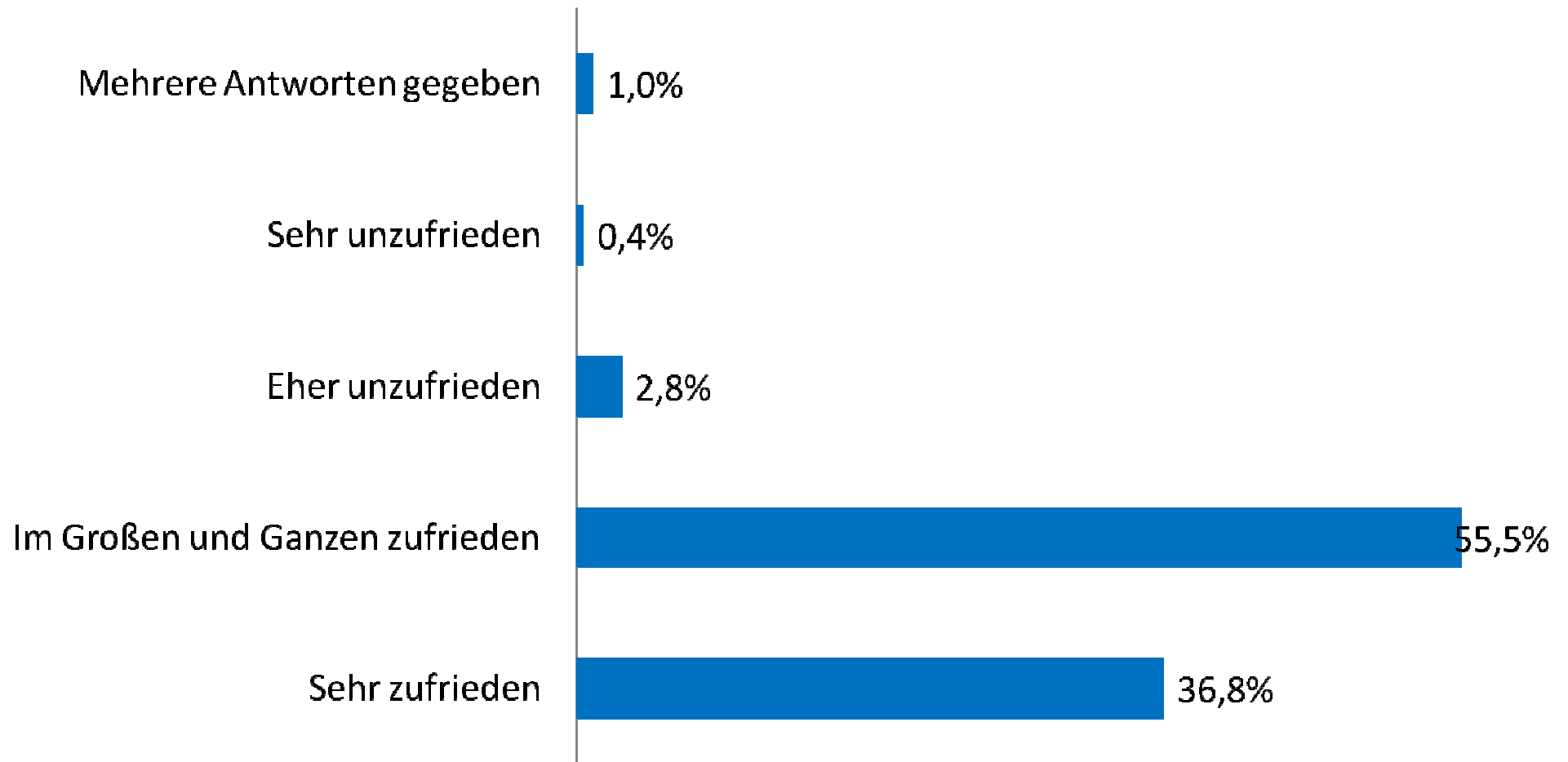
2.3. Netzwerke

F20_Wie häufig treffen oder besuchen Sie folgende Personen,
die nicht mit Ihnen in Ihrem Haushalt leben?



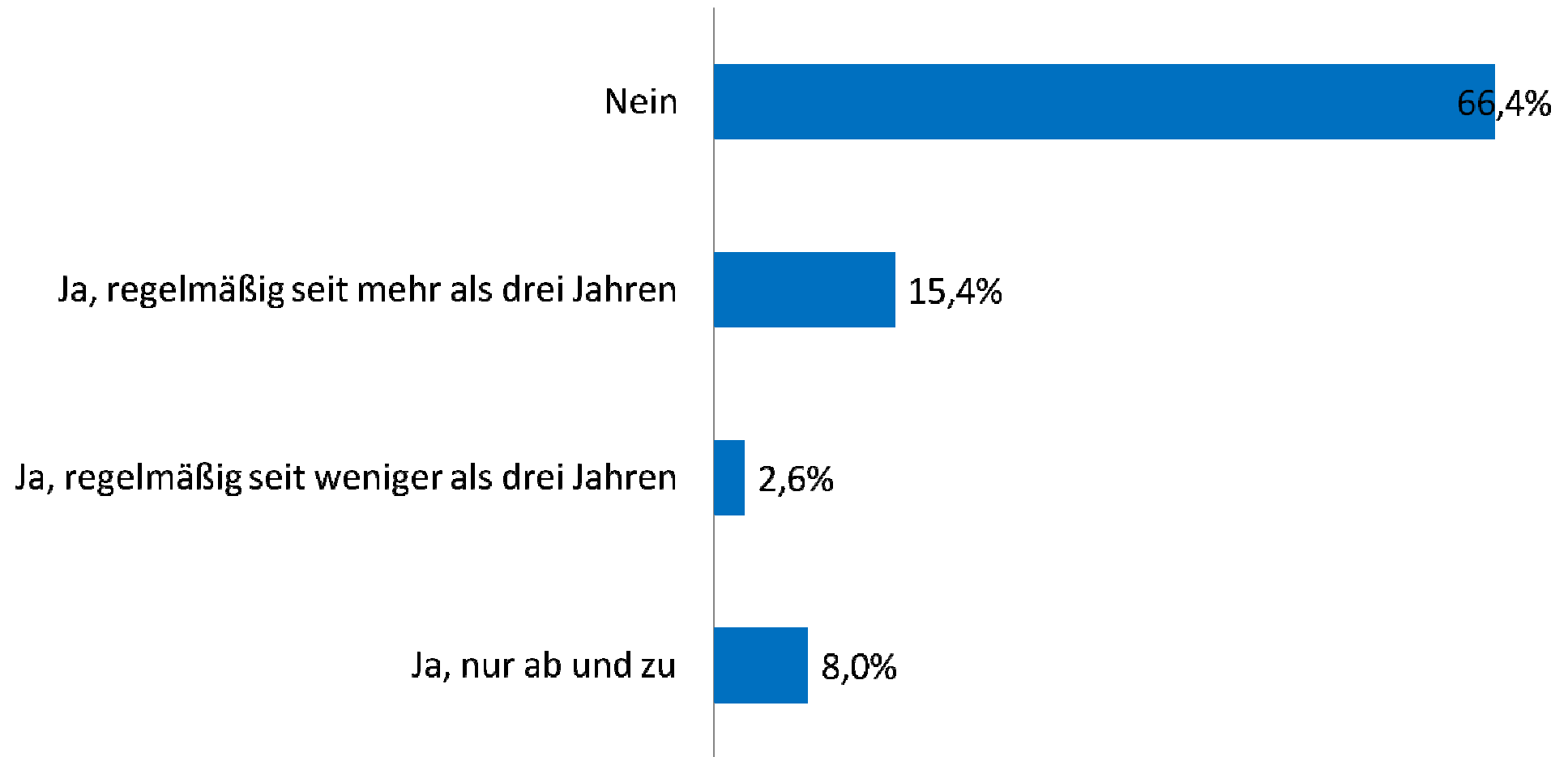
2.3. Netzwerke

F22_Wie beurteilen Sie Ihre sozialen Kontakte insgesamt? (Z)



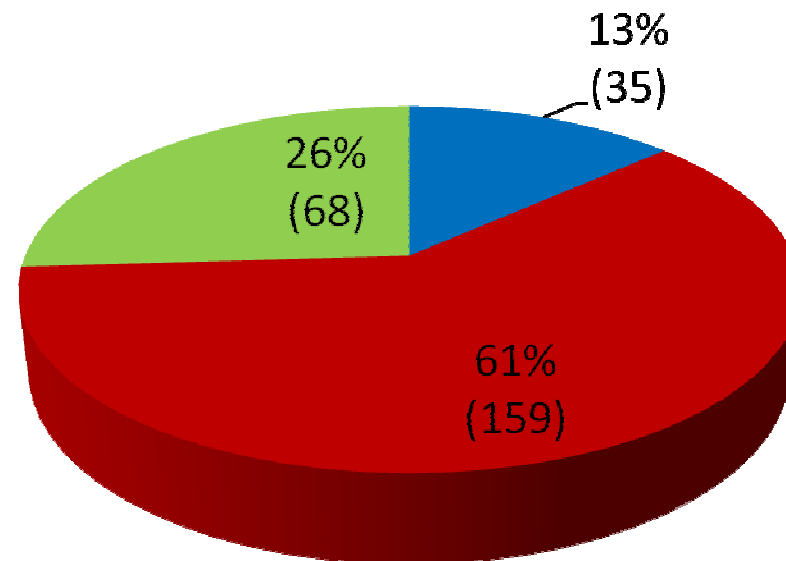
2.4. Partizipation und bürgerschaftliches Engagement

F23_Üben Sie eine ehrenamtliche Tätigkeit aus? (Z)



2.4. Partizipation und bürgerschaftliches Engagement

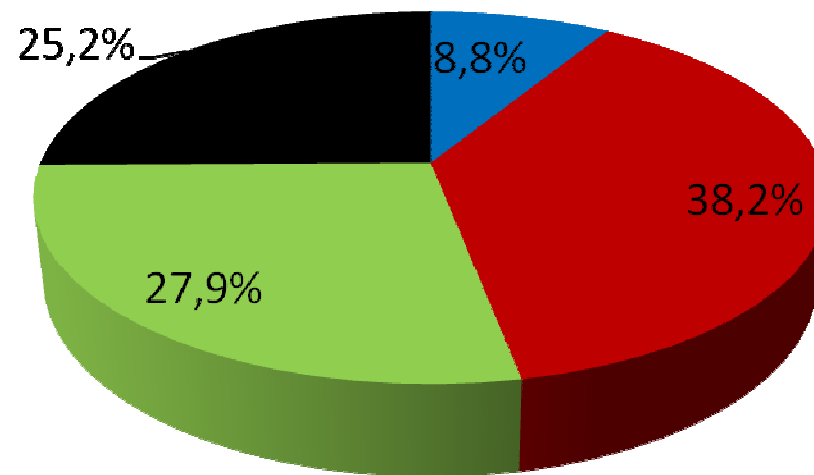
F24_Wird die Aufgabe, für die Sie sich engagieren, in absehbarer Zeit beendet sein oder ist sie zeitlich nicht begrenzt? (Z)



■ Zeitlich begrenzt ■ Zeitlich nicht begrenzt ■ Missing value

2.4. Partizipation und bürgerschaftliches Engagement

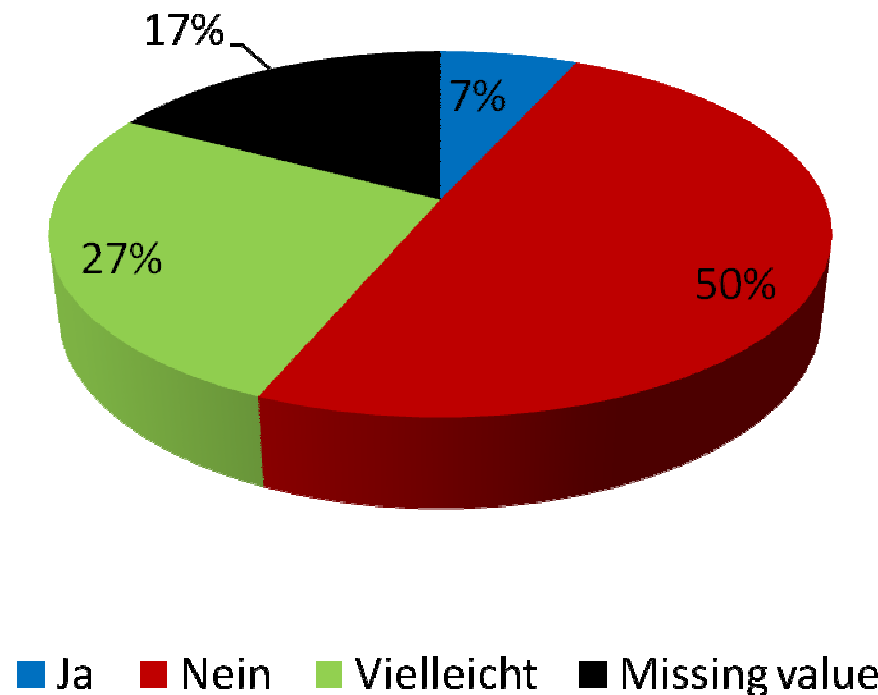
F26_ Wären Sie bereit oder in der Lage Ihr Engagement noch auszuweiten und weitere Aufgaben zu übernehmen, wenn sich etwas Interessantes bietet?



■ Ja ■ Nein ■ Vielleicht ■ Missing value

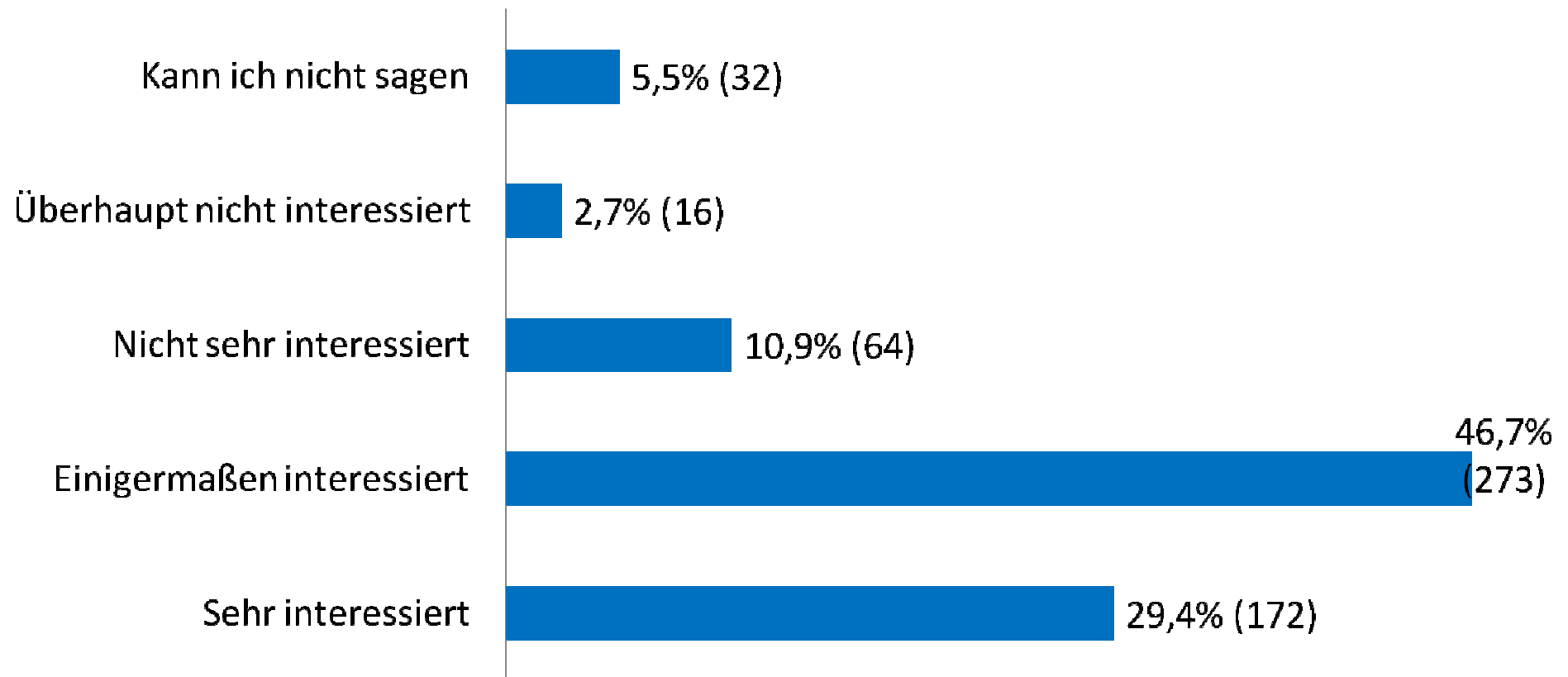
2.4. Partizipation und bürgerschaftliches Engagement

F28_ Wären Sie in der Zukunft daran interessiert, Aufgaben oder Arbeiten zu übernehmen, die man freiwillig oder ehrenamtlich ausübt? (Frage an nicht ehrenamtlich Tätige) (Z)



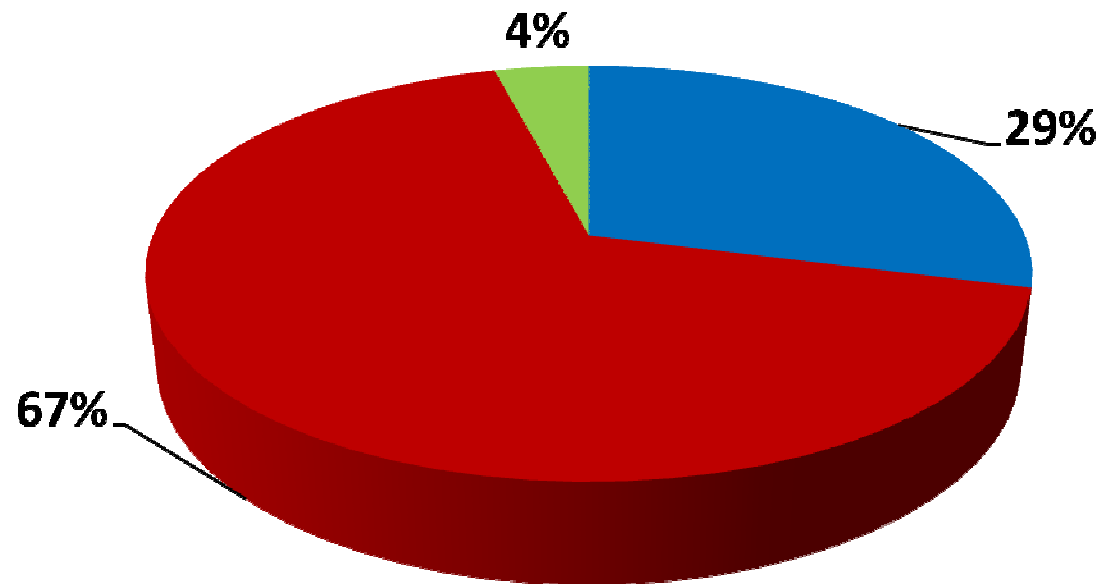
2.4. Partizipation und bürgerschaftliches Engagement

F29_Was würden Sie sagen, wie sehr Sie an der (kommunalen) Politik und am öffentlichen Leben interessiert sind? (Z)



2.4. Partizipation und bürgerschaftliches Engagement

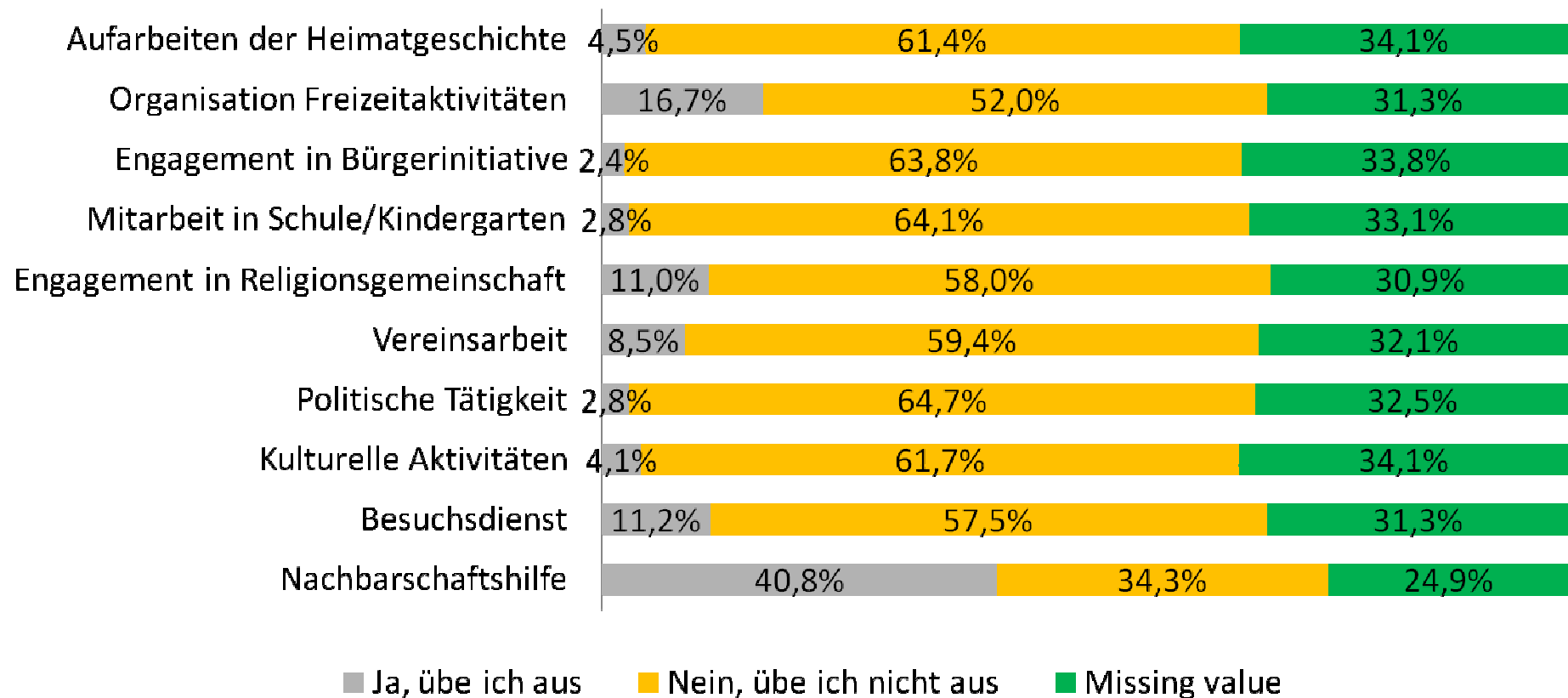
F30_Ist Ihnen die Arbeit des städtischen Seniorenbeirats bekannt? (Z)



■ Ja ■ Nein ■ Missing value

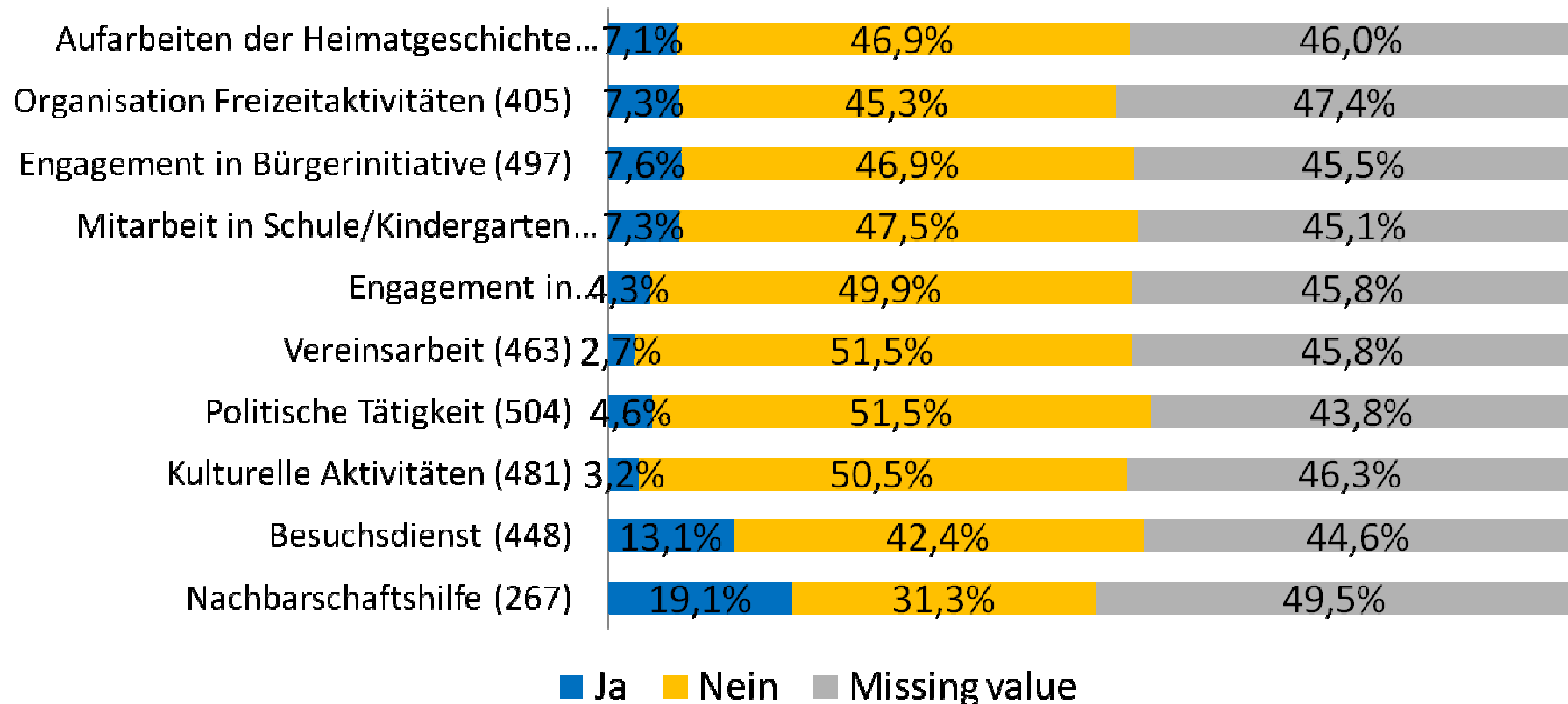
2.4. Partizipation und bürgerschaftliches Engagement

F32a_Welche der folgenden Tätigkeiten üben Sie zurzeit außerhalb der Familie ehrenamtlich aus? (Z)



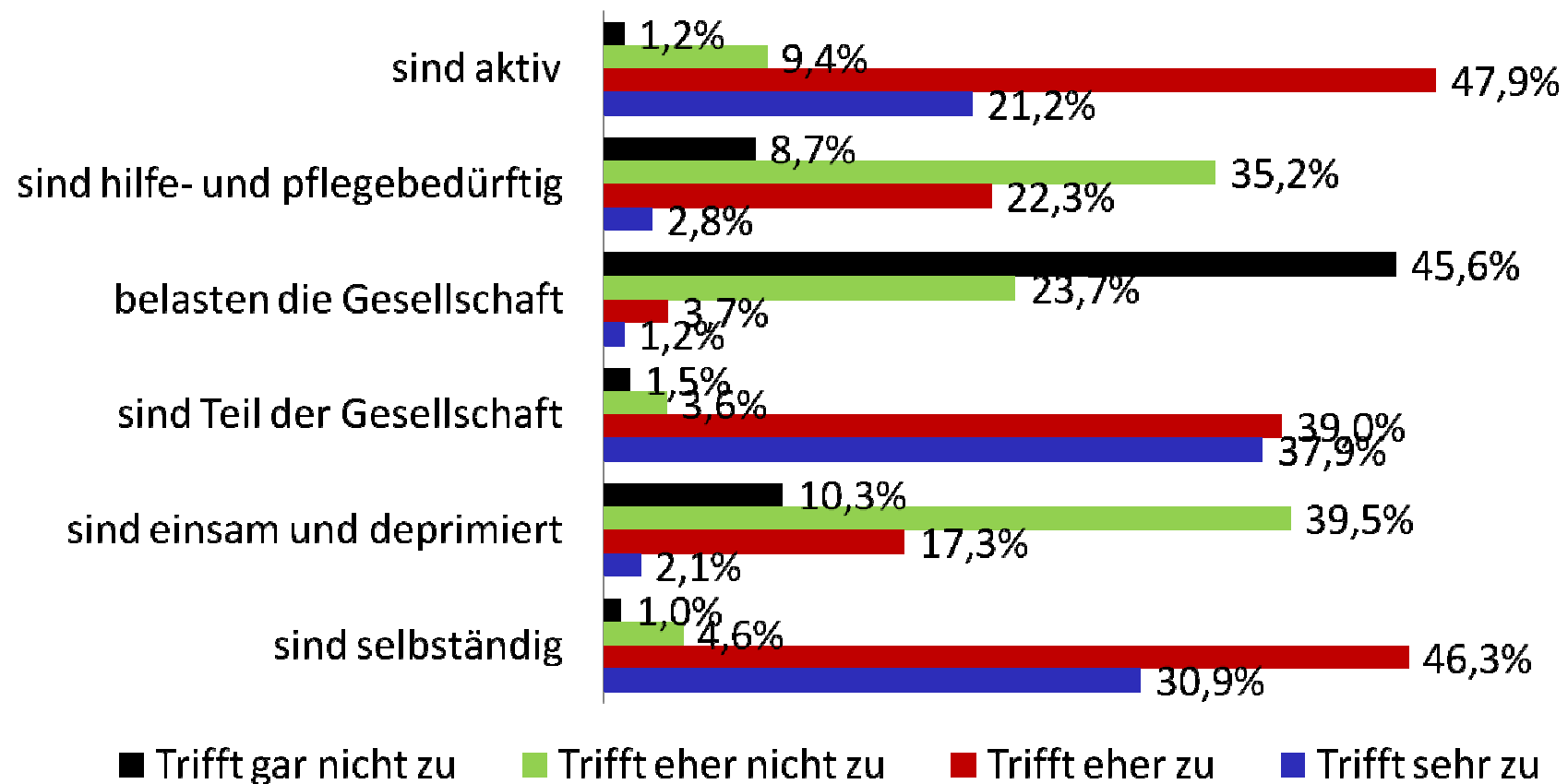
2.4. Partizipation und bürgerschaftliches Engagement

F32b_Und welche der nicht genannten Tätigkeiten würden sie
in Zukunft gerne ausüben? (Z)



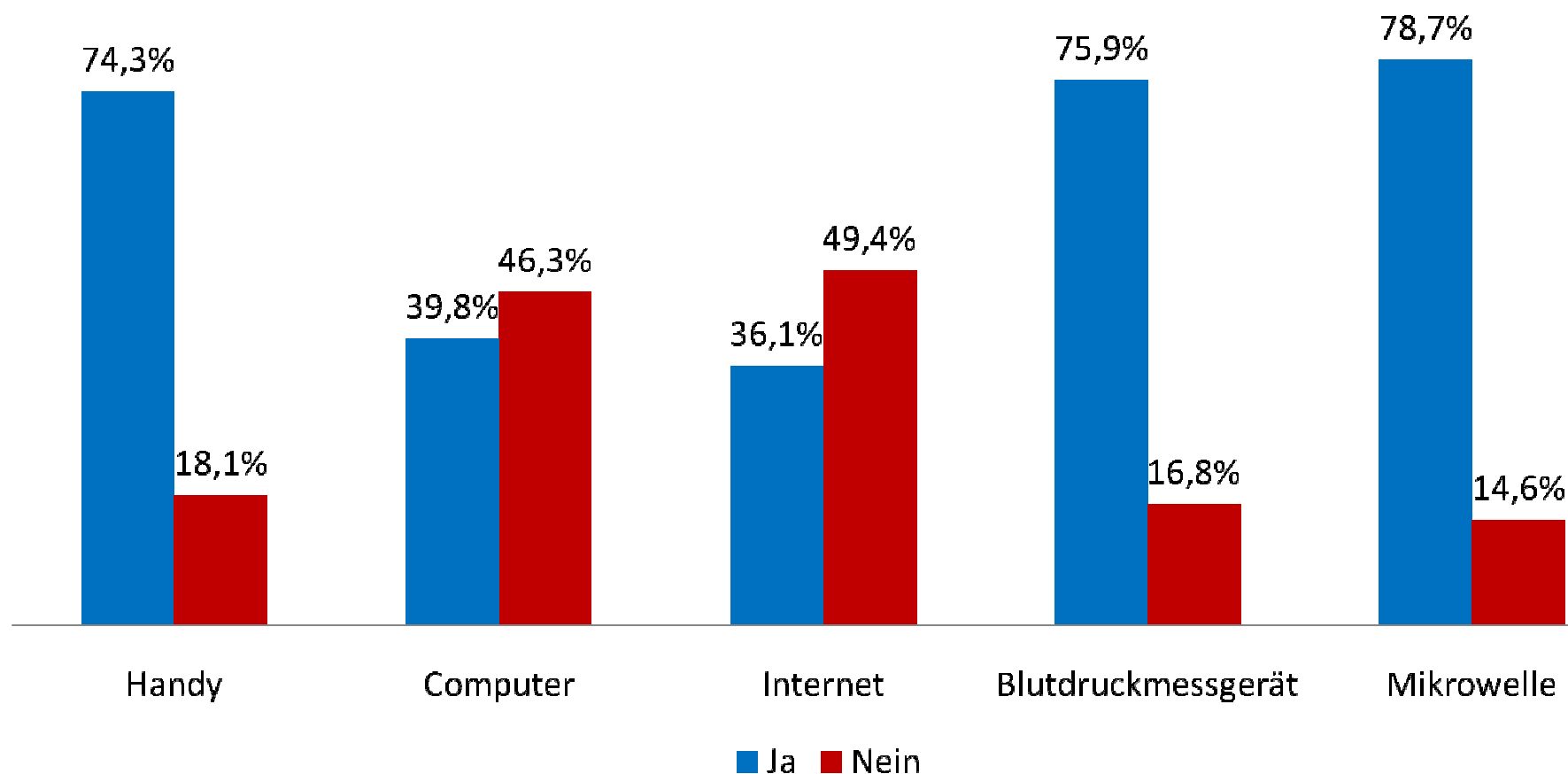
2.5. Altersbilder

F33_Welche Meinung haben Sie über ältere Menschen (älter als 60 Jahre)? (Z)



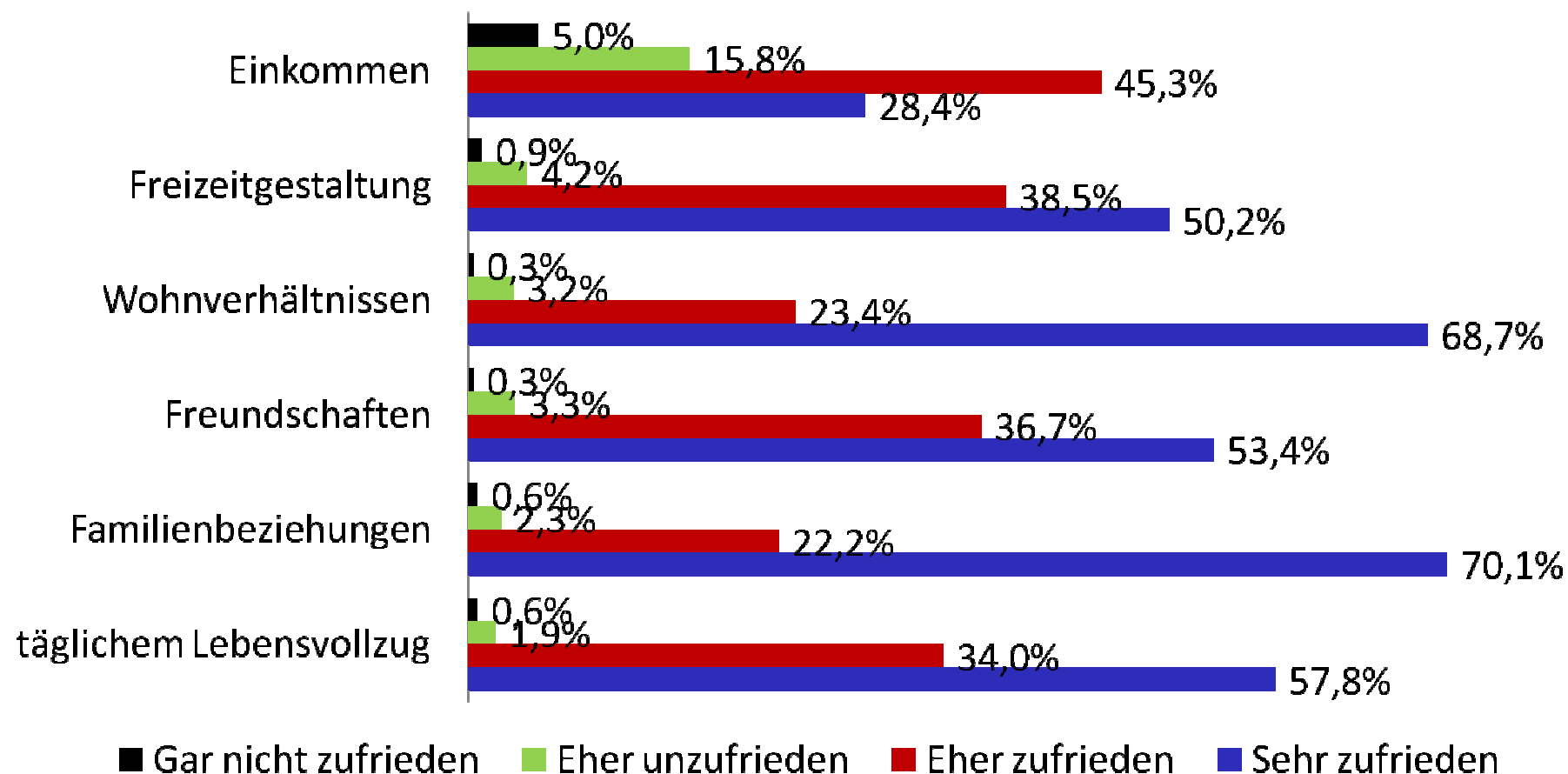
2.6. Modernität der Lebensführung

34a_Über welche Geräte verfügen Sie in Ihrem Haushalt? (Z)



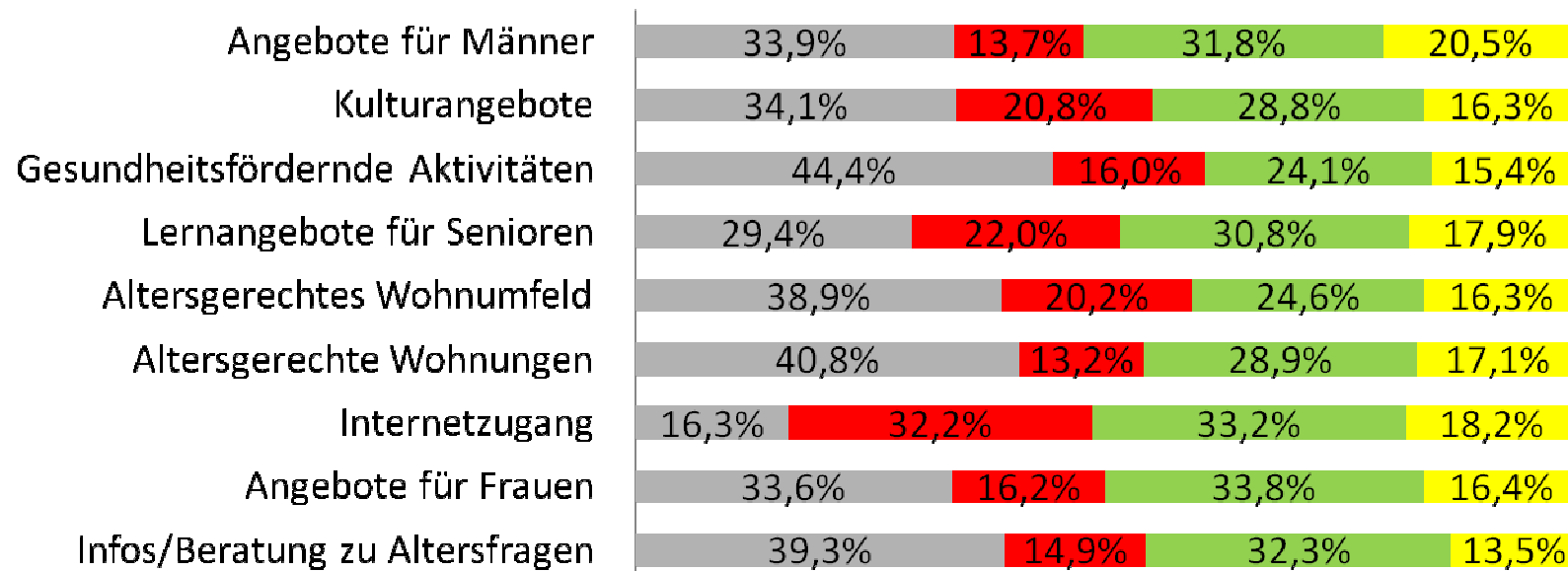
2.7. Lebensqualität und Zufriedenheit

F35_Und wie zufrieden sind Sie mit ... (Z)



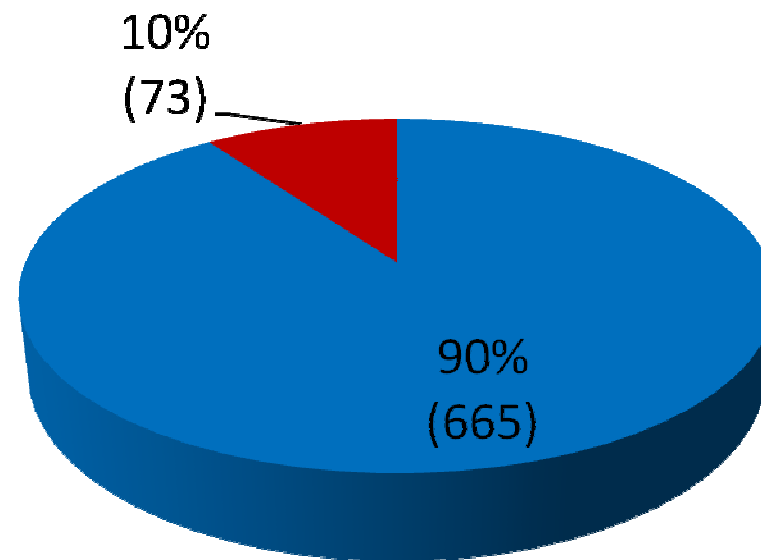
2.7. Lebensqualität und Zufriedenheit

F36_Was könnte Ihrer Meinung nach in Ihrem Wohnviertel mehr für Menschen über 60 Jahre getan werden? (Z)



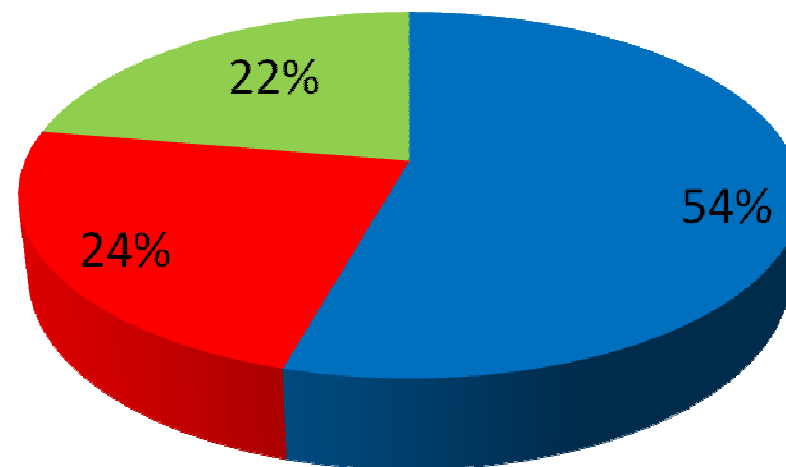
■ Ja ■ Nein ■ Weiß nicht ■ Missing value

F37_Sind Bildung und Lernen im Alter Ihrer Meinung nach wichtig oder eher unwichtig? (Z)



■ Wichtig ■ Unwichtig

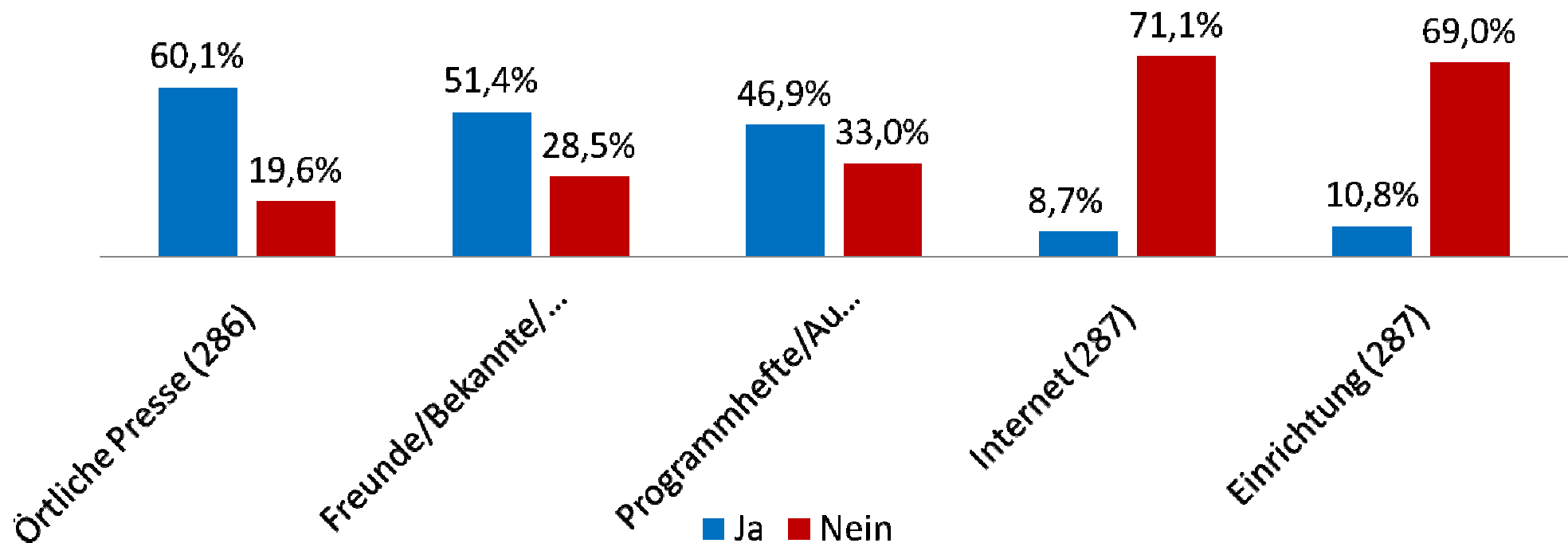
F38_Gibt es in Rheine genügend Angebote in der Weiterbildung, der Kulturarbeit für Menschen ab 60 Jahre und der Seniorenarbeit? (Z)



■ Ja ■ Nein ■ Missing value

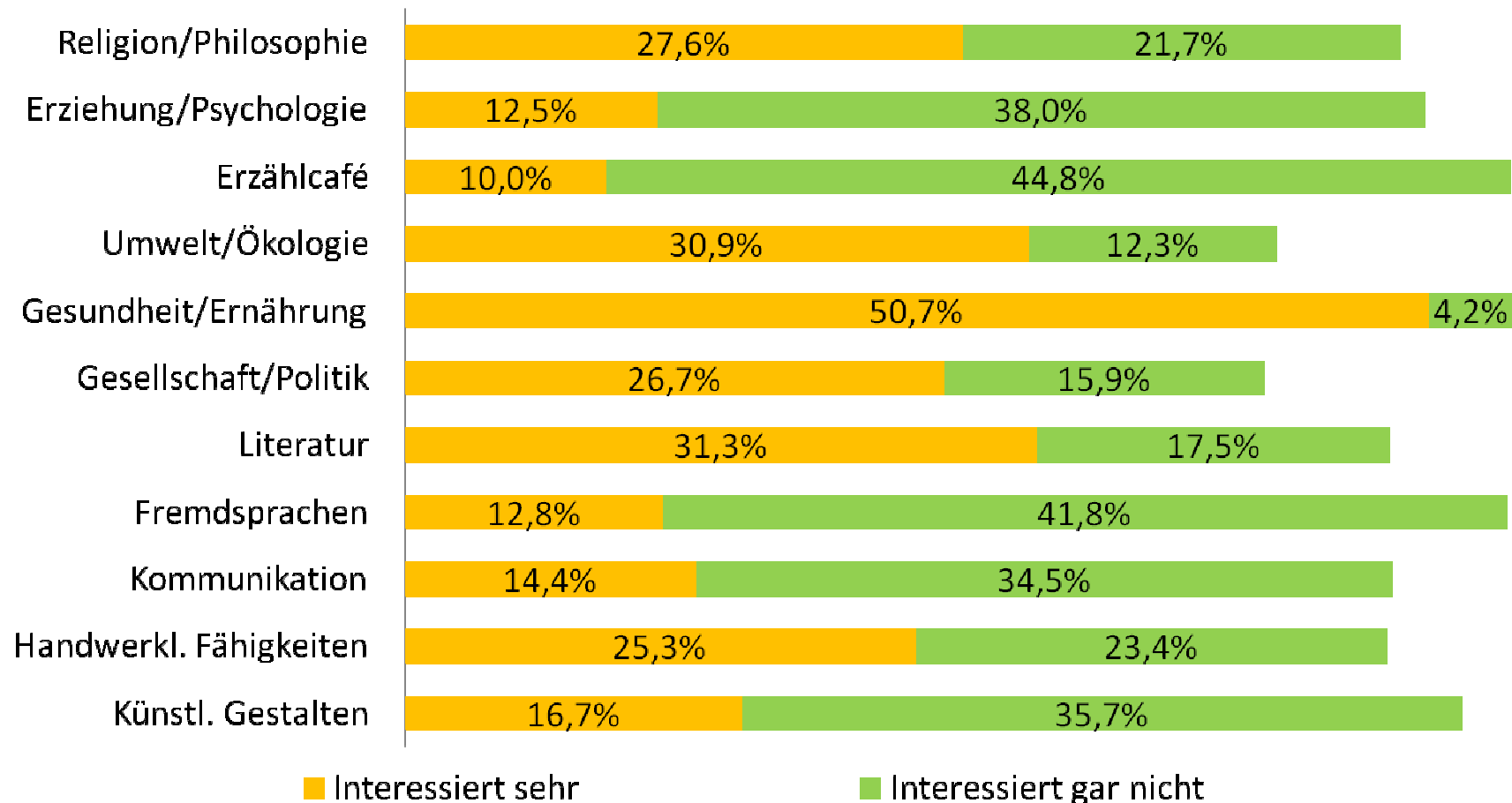
2.8. Lernen, Bildung und Kultur

F40_Wie sind Sie auf die Angebote aufmerksam geworden? (Z)
(Diese Frage richtet sich an Befragte, die an Angeboten teilnehmen.)



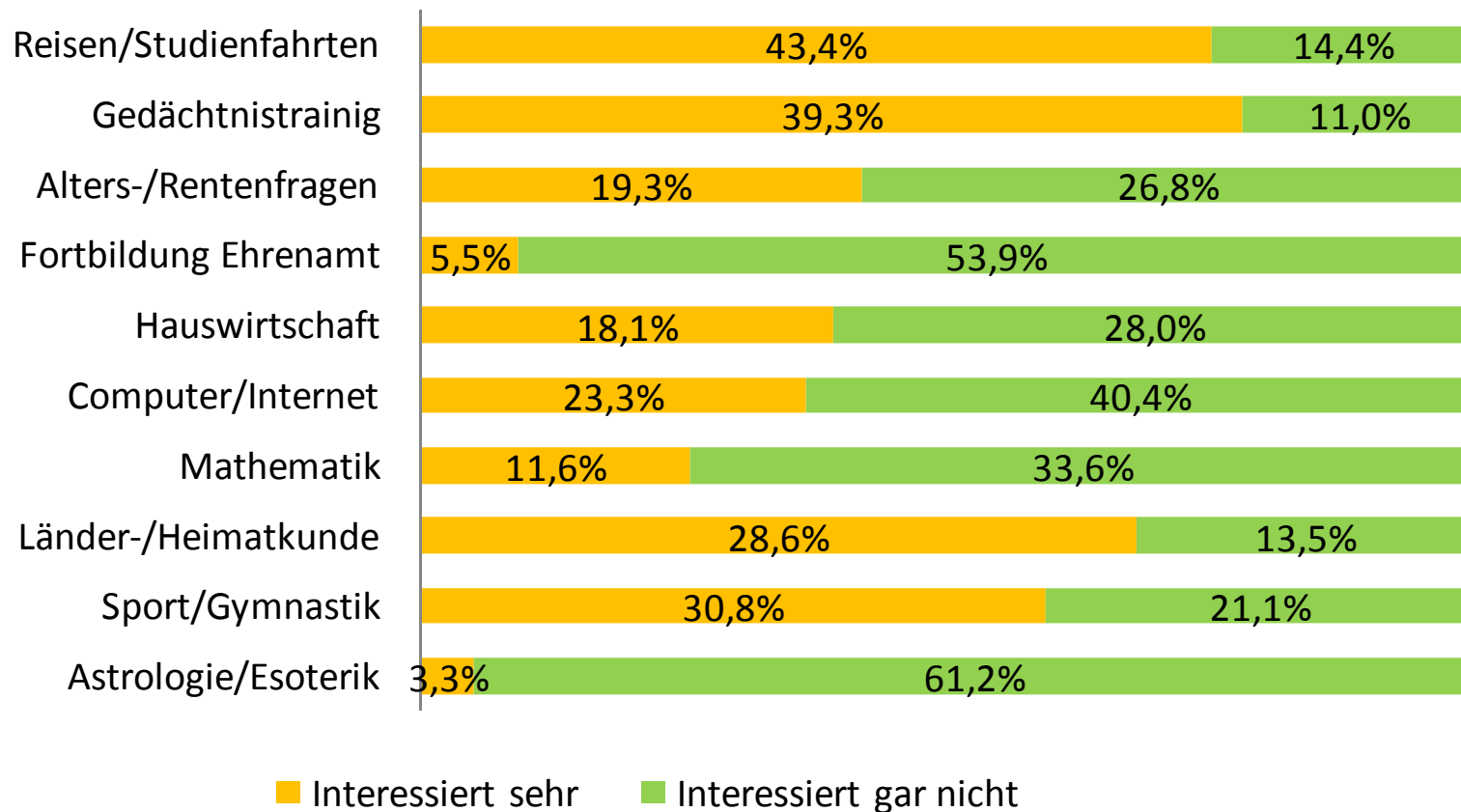
2.8. Lernen, Bildung und Kultur

44a_Welche der folgenden Angebote / Themen interessieren Sie? (Z)



2.8. Lernen, Bildung und Kultur

44a_Welche der folgenden Angebote / Themen interessieren Sie? (Z)



3. Zusammenfassung

1. Es gibt eine breite Zufriedenheit der Befragten mit ihrer Lebenssituation. In einigen Stadtteilen ist genauer auf die Versorgung z.B. mit Lebensmittelgeschäften und Ärzten zu achten.
2. Es wird zukünftig mehr Armut im Alter geben.
3. Die Seniorenbegegnungsstätten sollten mehr zu Einrichtungen der Bildung und der Kultur werden. Sie sollten Plattformen für Partizipation werden. Die Nachfrage der kommenden älteren Generation danach wird steigen.
4. Es gibt Potenziale zur Ausweitung des freiwilligen Engagements z.B. im Bereich der Nachbarschaftshilfe.
5. Eine Minderheit von ca. 20 Prozent der Befragten sollte besser in soziale Netzwerke eingebunden sein.
6. Die große stadtplanerische Aufgabe zur Gestaltung der demografischen Alterung lautet: Wie will die hohe Zahl von Hausbesitzern im Alter gemeinschaftlich zusammenleben bei steigender Immobilität von Hochaltrigen? Und wie müssen die kommunalen Rahmenbedingungen geschaffen werden, damit ältere Menschen so lange wie möglich in ihrem vertrauten Umfeld wohnen und leben können?
7. Es gibt einen hohen Informationsbedarf über alternative Wohnformen im Alter. Angebote zur Wohnberatung und Seniorenberatung sind bekannter zu machen.
8. Die SeniorInnen wünschen sich Serviceleistungen wie z.B. einen 24-Stunden-Notfalldienst oder Hilfen beim Umgang mit Behörden.

Ich danke für Ihre
Aufmerksamkeit!